

**LMU**

LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN  
INTERNATIONAL OFFICE



# AMERICAN STUDIES IM AUSLAND

Ein Wegweiser für ERASMUS-Auslandsaufenthalte für Studierende des  
Amerika-Instituts

**Publisher:**

Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München  
März 2019

**Editors:**

Julian Philip Kramer

**Nota bene:**

The information provided has been verified at the time of publication of this brochure. We apologize for any subsequent inaccuracies.



## DER WEG INS AUSLAND

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

mein Name ist Julian Kramer, ich habe 2015-2019 am Amerika-Institut (AI) den Bachelor Nordamerikastudien studiert. Auf Grund meines Nebenjobs im Referat für Internationale Angelegenheiten ist dieser Guide als mein Independent Study Projekt in Zusammenarbeit mit Dr. Charlotte Lerg und der Erasmus-Koordinatorin der Fakultäten 13/14, Claudia Agne, entstanden.

Das Ziel dieser Broschüre ist es, euch einen Überblick über eure Auslandsmöglichkeiten während eures Bachelors, Masters oder einer Promotion am AI bzw. am Rachel-Carson-Center zu geben.

Auf den folgenden Seiten findet Ihr Informationen zu und Erfahrungen über unsere Erasmus-Partner-Universitäten im europäischen Ausland, sowie einen kurzen Überblick über weitere Möglichkeiten einen Auslandsaufenthalt in euer Studium zu integrieren und ein bisschen über den Tellerrand in die Welt zu blicken – was für Studierende im Allgemeinen und uns Kulturhistoriker im Speziellen nur positiv sein kann.

Neben diesem ersten Überblick, ist eine Beratung bei den Fakultätskoordinatoren, Charlotte Lerg und Claudia Agne, nie falsch. Auch das Referat für Internationale Angelegenheiten hilft gerne weiter!

Viel Spaß beim Informieren, Auswählen, Bewerben und natürlich im Ausland!

## EUROPÄISCHES AUSLAND ALS AMERIKANIST/IN? - WARUM ?!

Es mag auf den ersten Blick nicht direkt zusammenpassen...

...man studiert Amerika-Studien und könnte nun nicht nur in den USA, Kanada, Mexiko ein Auslandsemester machen, sondern in Europa.

Warum das Sinn gibt:

### NEUE PERSPEKTIVEN AUF DIE STUDIENINHALTE

Die Amerika-Studien an sich sind eine Kulturwissenschaft, bei der eine Beleuchtung der untersuchten Kultur aus unterschiedlichen Perspektiven einen großen Wissensgewinn bringen kann. Besonders in der angespannten und eingeschränkten Lage in der US-amerikanischen Universitätslandschaft derzeit, ist ein unvoreingenommener Blick aus einer neuen, (möglichst) neutralen Perspektive durchaus interessant.

Auch verändern bestimmte bilaterale Beziehungen oder historische Ereignisse zwischen den USA und den europäischen Ländern die Sicht auf den nordamerikanischen Kontinent, wodurch möglicherweise zu anderen Interpretationen von politischen, wirtschaftlichen oder literarischen Dokumenten und Geschehnissen gelangt wird. Das kann für den weiteren Studienverlauf in München nur einen Gewinn oder zumindest eine neue, kritische Auseinandersetzung mit der Materie bringen.

### VIELE GUTE AMERIKA-INSTITUTE IN EUROPA

Der Amerika-Enthusiasmus, der nach dem Zweiten Weltkrieg über Deutschland her schwappte und bis in die 1990er anhielt, jedoch wahrscheinlich spätestens mit den Reaktionen auf 9/11 verfloss, brachte zahlreiche Amerika-Institute in Deutschland und ganz Europa hervor. Andererseits kann besonders in Ost-Europa die Perspektive unter dem Augenmerk des Kalten Krieges eine ganz andere sein, wie die des 1945 durch die USA befreiten Deutschlands...

In jedem Fall sind es in diesen Instituten heute oft Dozenten vom amerikanischen Kontinent, die zusammen mit europäischen Wissenschaftlern Zusammenhänge und Geschichten ihrer eigenen und der fremden amerikanischen Kultur und Literatur beleuchten und schreiben, und so einen sich immer fortentwickelnden, europäischen Blick auf die Amerikas werfen.

#### EUROPA IM UMBRUCH

Auch aus einer weiteren Perspektive ist das ERASMUS+ Programm wichtig und die Teilnahme daran ein Beitrag zu einem europäischen Miteinander. In Zeiten des Bröckelns der Europäischen Union, in welchen Mitgliedsländer eher austreten, als neu dazukommen, bietet ein ERASMUS-Austausch die Chance, die zahlreichen europäischen Kulturen durch Freundschaften, Botschaften und einem Kulturaustausch zu einen und das Zusammengehörigkeitsgefühl Europas, das uns in Teilen eine große Freiheit im Reisen, Handeln und Leben gebracht hat, weiterzutragen und –wenn auch nur auf persönlicher Ebene– auszuweiten und somit einzustehen für ein geeintes Europa.

Zu guter Letzt bietet ERASMUS+ an sich viele organisatorische Vorteile, aber auch eine akademische Vereinfachung des gesamten Austausches und somit eine unkomplizierte Möglichkeit neue Perspektiven der Heimat, der eigenen Kultur, des Studienfaches und somit der fremden Kultur, die studiert wird, wie auch der eigenen Person zu entwickeln.

# INHALT

---

Vorwort	3
Gründe für Erasmus	4
Das Auslandsemester	8
Was ist das Erasmus-Programm	10
Die Erasmus-Partneruniversitäten des Amerika-Instituts	12
Unsere Erasmus Partneruniversitäten	14-49
1. Universität Basel – CH BASEL01	14
2. Syddansk Universitet – DK ODENSE01	16
3. Uniwersytet Jagielloński – PL KRAKOW01	18
4. Uniwersytet Warszawski – PL WARSZAW01	20
5. Universidad Complutense Madrid – E MADRID03	22
6. Universitat de Valencia – E VALENCI01	24
7. Università degli Studi di Torino – I TORINO01	26
8. Sapienza Università di Roma – I ROMA01	28
9. Università degli studi di Genova – I GENOVA01	30
10. Università degli Studi „Ca' Foscari“ di Venezia – I VENEZIA01	33

---

11. Università degli Studi del Piemonte Orientale „Amedeo Avogadro“ – I	VERCELLIO1	34
12. Université Paul Valéry Montpellier—F	MONTPEL03	36
13. Université d'Orléans – F	ORLEANS01	38
14. Université Paris Diderot – F	PARIS007	40
15. Université François Rabelais (Tours) – F	TOURS01	42
16. Université Paris Est Créteil – Val de Marne – F	PARIS012	44
17. University of Nottingham – UK	NOTTING01	46
18. University of Leeds – UK	LEEDS01	48
Tipps und Vorteile von Erasmus		50
Bewerbung		51
Weitere Austauschmöglichkeiten		54
Venice International University		54
LMUexchange - Weltweite Hochschulpartnerschaften.		54
Erasmus-Praktika		55
Teaching Assistantships		56
Selbstorganisierte Auslandsaufenthalte		56

## VON DER IDEE INS AUSLAND

Sollte die Entscheidung auf ein Auslandssemester über die Austauschprogramme ERASMUS oder LMUexchange gefallen sein, führt der Weg ins Ausland zuerst über die Fakultätskoordinatoren für eine ausführliche Beratung, sowie dann über das Referat für Internationale Angelegenheiten der LMU. Gelegen in der Ludwigstr. 27 (dem roten Backsteinbau in dem auch die UB untergebracht ist) wird hier alles bewerbungsrelevante geregelt und weitergehend informiert. Informationen zu den in Frage kommenden Partneruniversitäten sind einerseits dort zu finden, außerdem über das Austauschverzeichnis des Referats für Internationale Angelegenheiten sowie in dieser Broschüre.

Zuerst wird hier ein Überblick über das Erasmus Programm an sich und die Partneruniversitäten des Amerika-Instituts im Speziellen gegeben. Daraufhin werden weitere Möglichkeiten und die jeweiligen Besonderheiten und Eignungen dieser Programme vorgestellt.

In jedem Fall ist es ratsam, sich vor einer Entscheidung für ein Austauschziel immer mit sich und den persönlichen Erwartungen, Vorlieben und Wünschen für ein Auslandssemester zu befassen.

Ist eine lebendige Großstadt mein Wunsch oder ein Austausch in eine naturverbundene Region, in der man wandern, Skifahren etc. kann. Und so weiter...

## WAS IST EIN AUSLANDSSEMESTER ÜBERHAUPT?

Was ist ein Auslandssemester überhaupt? Sollte diese Frage zu trivial sein, kann gerne weitergeblättert werden, dennoch ist dieser Abschnitt hier integriert, um einen allumfassenden Überblick zu geben.

Für ein oder zwei Semester an einem oder zwei Orten außerhalb der gewohnten universitären und alltäglichen Umgebung zu leben und zu studieren, ist eine Möglichkeit, die kulturellen Austausch, Offenheit gegenüber anderen Menschen, Sprachen und Orten fördert und die Chance bietet, sich selbst und andere universitäre Lehrmethoden neu zu entdecken. Durch verschiedenste Förderungsformen, die an der LMU angeboten werden, kann ein solches Auslandssemester verwirklicht werden. Diese Programme reichen vom Förderprogramm der Europäischen Union, ERASMUS, über die weltweiten Partnerunis der LMU mit LMUexchange bis hin zu Stipendienprogrammen von amerikanischen Gesellschaften, wie Rotary oder Fulbright.

Jedes dieser Programme eignet sich besonders gut für bestimmte Stellen im Studienverlauf und ist mal mit wenig, mal mit etwas organisatorischem Aufwand verbunden, welcher sich am Ende des Aufenthalts jedoch fast immer als gerechtfertigt herausstellt.



Ein Auslandsemester kann nahezu immer eingelegt werden. Während des Bachelors ins Ausland zu gehen, funktioniert ebenso, wie dies während des Masters oder der Promotion zu tun. Unter Umständen werden je nach Studienzyklus unterschiedliche Schwerpunkte in Bezug auf die Mobilität gesetzt, jedoch gibt es in jeder Phase des Studiums zahlreiche Möglichkeiten:

#### ERASMUS

Das Erasmus-Programm, stellt eine unkomplizierte Möglichkeit dar, ein oder zwei Semester pro Studienzyklus im europäischen Ausland zu verbringen. Den Fokus auf die Amerika-Studien von der Seite einer unserer Partneruniversitäten zu sehen, kann eine ganz neue Perspektive auf das eigene Studium und die eigenen Interessen werfen. Auch ist ein Auslandsemester in Europa billiger und einfacher zu organisieren als z.B. ein LMUexchange-Aufenthalt.

Die LMU pflegt zahlreiche Austausche mit europäischen Universitäten von Weltrang. Ein Erasmus-Austausch bietet hier die Möglichkeit eine andere europäische Metropole zu erleben und Kontakte zu knüpfen. In Zeiten nationalstaatlicher Tendenzen, geht es auch um Kulturaustausch und das Zusammengehörigkeitsgefühl Europas.

Unsere 18 Partnerinstitutionen sind über 7 Länder verteilt, was eine immense kulturelle Diversität abdeckt, unter der für alle individuellen Bedürfnisse der Studierenden etwas dabei ist.

Ob ruhige, heimelige Universitätsstädte mit viel Natur oder die große, aufregende Metropole—für alle Vorlieben findet sich bestimmt das richtige Ziel.

Vor allem im Bachelor, zu einer Zeit, in der meist noch keine Spezialisierung in einem Forschungsfeld vorliegt, ist die andere Perspektive auf die Amerikanistik eine gewollte und Horizont-erweiternde.

---

## WARUM ERASMUS?

Das Erasmus-Programm der europäischen Union, das es seit 1987 gibt, fördert Studienmobilitäten innerhalb der Europäischen Union.

Neben dem Erlass der Studiengebühren an der Partnerhochschule, der Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen, administrativer Hilfe an der LMU und vor Ort, enthält ein Erasmus-Stipendium auch eine finanzielle Förderung für den Aufenthaltszeitraum, sowie eine (freiwillige) interkulturelle Vor- und Nachbereitung an der LMU.

Der Mobilitätzuschuss, wird für einen bestimmten (Teil-)Zeitraum pro Aufenthalt bewilligt; die Förderdauer ist immer abhängig vom Jahresbudget der Heimatuniversität. Die Förderung pro Monat beträgt je nach Zielland zwischen 300 und 420 € pro Monat. Diese finanzielle Hilfe muss nicht zurückgezahlt werden und ist für die Lebenshaltungskosten im Zielland oft sehr hilfreich.

In Folgenden werden die Partnerinstitutionen vorgestellt; hierzu wurde auf Informationen der Universitäten selbst, auf die Austauschverträge, auf Erfahrungsberichte und eine Befragung von ehemaligen Outgoings des Amerika-Instituts zurückgegriffen. Zuerst gibt es einen Kurzabriss über die Stadt, in der sich die Universität befindet, sowie über die Uni selbst. Auf den jeweils rechten Seiten finden sich Informationen zu Kursbelegungen (Unterschiede für Bachelor / Master beachten!), sowie Wohnsituation und Lebenshaltungskosten. Die angesprochenen Kursbelegungsmöglichkeiten vor Ort sind nur ein allgemeiner Überblick des Angebots vor Ort, das sich in jedem Semester ändern kann. Fachrichtungen und Trends im Kursangebot an sich können jedoch durchaus aufgezeigt werden.

## Die ERASMUS-Partneruniversitäten der LMU

Aus der untenstehenden Tabelle kann entnommen werden, welche unserer derzeit 18 Partneruniversitäten für euern aktuellen Studienzyklus überhaupt in Frage kommt. Auf den nachfolgenden Seiten wird jede Uni dann näher vorgestellt, um die Entscheidung zu erleichtern.

Weiterhin ist zu beachten, dass nach Absprache mit der Erasmus-Koordination der Fakultät 13/14 auch weitere Plätze an anderen Universitäten, die vertraglich nicht über die Amerikanistik laufen, vergeben werden können.

Ländercode	Universität	BA	MA	PhD	Nr. auf der Karte
CH	Basel	●	●	○	1
DK	Syddansk	●	●	○	2
PL	Jagiellonski	●	○	○	3
PL	Warszawski	○	●	○	4
ES	Madrid	●	●	●	5
ES	Valencia	●	○	○	6
IT	Torino	●	●	○	7
IT	Roma	●	●	●	8
IT	Genova	●	●	○	9
IT	Venezia	●	●	●	10
IT	Vercelli	●	●	○	11
FR	Montpellier	●	●	●	12
FR	Orleans	●	●	○	13
FR	Tours	●	●	○	14
FR	Paris 7	●	●	●	15
FR	Paris 13	●	●	●	16
UK	Nottingham	●	○	○	17
UK	Leeds	●	○	○	18

## Die ERASMUS-Partneruniversitäten der LMU



Eigene Darstellung auf Basis der MO4 Publisher-Karte des RiA der LMU



# Universität Basel



CH BASEL01 - unibas.ch/de

**„Ich kann jedem die Schweiz nur empfehlen, weil man auf Grund des sehr entspannten Unilebens sehr viel unternehmen kann.“** *(Studierender der Altertumswissenschaften im WiSe 16/17 in Basel)*

## BASEL

Die mit 171 000 Einwohnern drittgrößte Stadt der Schweiz, direkt im Dreiländereck Schweiz, Frankreich und Deutschland, zeichnet sich mit ihrem nahezu mediterranen Klima auf Grund der Rheinlage mit 300 Sonnentagen im Jahr aus. Die Stadt bietet architektonische Gegensätze vom 15. Jh. bis modernster Architektur und hält mit der Lebensader Rhein ein zentrales Naherholungsgebiet bereit, an dem sich viel Leben abspielt. Auch zahlreiche Märkte, Flohmärkte, sowie Kunst und Theater gibt es zu entdecken. Die Freizeitgestaltung ist geprägt von Wandern, Skifahren oder Baden in den vielen großen Seen. Auch ist die ganze Schweiz von hier mit vergünstigten Bahntickets der SBB (Halbtax, wie die Bahncard 50, deren Preis evtl. durch das International Office der Unibas weiter reduziert wird) zu erreichen, um Festivals und Konzerte oder zur Erholung z.B. die süd-schweizer Region, Tessin, zu besuchen.

Die 1460 gegründete **UNIVERSITÄT VON BASEL**, ist die älteste Uni der Schweiz und hat 12 800 Studierende in 7 Fakultäten, unter anderem der philosophisch-historischen Fakultät, in der der Großteil unseres Austausches stattfindet. Die Universität ist über die gesamte Innenstadt verteilt.

Das Wintersemester (dort: „Herbstsemester“) läuft von Mitte September bis Ende Dezember, während das Sommersemester („Frühlingssemester“) zwischen Mitte Februar und Ende Mai stattfindet.

Nachdem der Austausch mit der Universität Basel auf einem breiten Austauschvertrag in den Geisteswissenschaften basiert, gibt es ein **sehr großes Spektrum** an belegbaren Kursen. Während es zwar kein eigenes Amerika-Institut gibt, werden zahlreiche passende Kurse für **Bachelor**-Studierende auf Englisch sowie Hochdeutsch angeboten.

Im **Geschichtsdepartment** sind, abhängig von Studienjahr bzw. -semester, vor allem im Bereich „Neuere und Neue Geschichte“ Kurse mit Schwerpunkt **race** und (globale) **Wirtschaftsgeschichte** zu finden. Auch Kurse im Bachelorangebot **Gender Studies** oder **Spanische Literatur** können in Betracht gezogen werden. Hier gibt es ebenso Module in *Jewish History*, welche in Teilen bestimmt einen Amerika-Bezug aufweisen. Des Weiteren können im Bachelorstudiengang Anglistik-Kurse gesucht werden. Insgesamt kann mit etwas Suche im -sehr gut strukturierten und übersichtlichen- Modulbaum des Vorlesungsverzeichnisses ein sehr großes Angebot für Bachelor-Incoming mit sehr interdisziplinärer Ausrichtung, sowohl in den **Kultur-**, als auch **Literaturwissenschaften**, für die Amerikanistik belegt werden.

Die Kurse für **Master**-Studierende sind dagegen im Regelfall sehr fokussiert auf das **Vereinigte Königreich** und des Weiteren eher in der **Literaturgeschichte** angesiedelt. Daher ist eine Belegung hier für ein eingeschränkteres Interessensfeld offen.

Wohnheimzimmer werden z.B. durch die Wohnheimgenossenschaft Schweiz angeboten, die für ein Einzelzimmer mit geteilter Küche/Bad inkl. Putzservice 480 CHF (≈ 420 €) verlangt. Basel wird durch den Rhein in zwei Hälften geteilt, im Norden liegt Kleinbasel und im Süden Grossbasel. Als Wohngegend ist Kleinbasel bei Studierenden aus zwei Gründen sehr beliebt: Die Mieten sind hier tiefer als in Grossbasel und das Nachtleben ist sehr aktiv. Grossbasel hat den Vorteil, dass sich hier viele Universitätsgebäude direkt im Zentrum der Stadt befinden.

Auf Grund der Mietpreise, sollte man sich so bald wie möglich um einen Wohnheimplatz kümmern.

Vor Ort muss man sich von der kantonalen Versicherungspflicht befreien lassen, da der Krankenversicherungsschutz aus Deutschland im Normalfall ausreichend ist.

**Anreise** mit der Deutschen Bahn in 4,5-6 h ab 19,90 € oder Fernbus 6h, ab 20 €, außerdem 4,5 h mit dem Auto, jedoch ist die Vignettengebühr von 42 € zu beachten.

*Der Austausch mit der Universität Basel findet über das SEMP (Swiss European Mobility Programme) statt, das identisch mit Erasmus funktioniert, jedoch nur für das nicht-EU-Mitglied Schweiz gilt. Die Stipendien kommen hier von der Schweizer Eidgenossenschaft.*



Fotos zur Verfügung gestellt von Syddansk Universitet

# Syddansk Universitet

DK ODENSE01 - [sdu.dk/en/](https://sdu.dk/en/)



**„Ich habe viele nette Leute kennengelernt und einen tollen Eindruck von einem, mir bisher völlig unbekanntem Land bekommen. Dänemark ist wirklich wunderschön und in dieser Hinsicht definitiv ein guter Ort, um sein Studium mit einer Auslandserfahrung zu bereichern.“** (Amerikanistik im WiSe 15/16 in Odense)

## ODENSE

Odense, eine Stadt mit 180 000 Einwohnern, befindet sich auf der drittgrößten Insel Dänemarks, die trotz ihrer kulturellen und zentralen Bedeutung in Dänemark ebenso mit Brücken an das Hauptland angeschlossen ist. Das Klima in Odense ist regenreich, jedoch mit eher gemäßigten Temperaturen von knapp unter 0° in den Wintermonaten bis knapp über 20°C im Sommer. Die Lage eignet sich sehr zum Kitesurfen, Fischen und Wandern. Die Heimatstadt Hans Christian Andersens (Märchenautor: „Des Kaisers neue Kleider“ und „Die Prinzessin auf der Erbse“) verfügt neben dieser historischen und musealen Ausrichtung auch über eine sehr lebendige studentische Community und hat eine sehr fahrradfreundliche Infrastruktur. Die multikulturelle Stadt mit gemütlichem Flair, hat ebenso ein großes Nachtleben mit Bars anzubieten, während fast jeder Englisch spricht und die erste Schüchternheit der Dänen sich damit schnell in Gespräche verwandelt.

Die **SYDDANSK UNIVERSITET**, die Universität Süd-Dänemarks, hat ca. 30 000 Studierende an 6 Campussen. Der größte Campus befindet sich in Odense, an welchem auch das Amerika-Institut angesiedelt ist.

Das Amerika-Institut der SDU ist mit sieben Professoren/-innen, die alle ebenso an amerikanischen Universitäten gelehrt haben, das älteste und größte Dänemarks. Die Campus-Universität hat flache Hierarchien in Beziehung zu Dozenten und eher kleine Seminargrößen. Das Wintersemester geht in Odense von Anfang September bis Anfang

Dezember, mit einer Prüfungsphase im Dezember und Januar, während das Sommersemester von Anfang Februar bis Ende Mai läuft und Klausuren in Mai und Juni gehalten werden.

Für die Bewerbung ist zu beachten, dass ein Niveau in Englisch von C1 nachzuweisen ist, hierbei wird ein TOEFL, iBT, IELTS, CAE oder die Anzahl an Englischstunden im Gymnasium, von der Schule bestätigt, akzeptiert. Dies gilt auch für Studierende des AI der LMU (nähere Infos bitte bei der Erasmukoordination am AI erfragen).

Mit der Universität Süddänemark besteht ein Austauschvertrag mit dem dortigen **Center for American Studies**. Daher ist auch ein breites Kursangebot für die ersten beiden Studienzyklen vor Ort belegbar. Sowohl der **Bachelor**, als auch der **Master**, haben eine **interdisziplinäre** Ausrichtung, unter welcher sowohl Literaturgeschichte, wie auch (kultur-)geschichtliche Aspekte behandelt werden.

Seminartitel lauten hier (Stand Feb. 2019) für **Bachelorstudierende** z.B. „Reporting America: Class, Race, and the Art of Literay Journalism“ oder „Hip-Hop America: Culture, Consciousness, and Movement.“ Im **Master** finden sich Kurse wie: „Truth and Power! Conspiracy theories in America from the Puritans to Donald Trump“ oder „American Business and the Rise of Capitalism.“

Online finden sich sehr einfach auffindbare Listen mit Kursen, die für Austauschstudierende belegbar sind und in **englischer Sprache unterrichtet** werden.

Der Großteil der Studierenden in der Amerikanistik vor Ort sind Dänen, daher ist es relativ einfach Einheimische kennenzulernen. Weiterhin ist das Kursniveau mit vergleichsweise hohem Arbeitsaufwand verbunden, da Kurse meist mit Essays, die innerhalb einer festgelegten Frist von ein paar Tagen fertigzustellen sind, abgeschlossen werden.

Die SDU bietet kostenlose Dänischkurse über „LærDansk“ an, in welchen man sich auf Grund der Nähe zur Deutschen Sprache leicht zu Recht findet.

Ein Wohnheimplatz in Odense wird von der SDU garantiert, sofern die Bewerbung vor der Bewerbungsfrist erfolgt ist. Ein Zimmer hier (Wohnheime in sehr gutem Zustand) kostet je nach Art der Zimmerbelegung zwischen 260 und 400 € monatlich. Auf dem Privatmarkt sind Zimmer für 250-500 € zu finden. Lebensmittel kosten, auch auf Grund der Fett- und Zuckersteuer, die Milchprodukte und Süßigkeiten nochmal teurer macht, insgesamt ca. doppelt so viel wie in Deutschland. Nahezu alles wird bargeldlos bezahlt, sodass die dänischen Kronen kein großes Hindernis darstellen sollten. Vergünstigungen der dänischen Bahn gibt es mit der „Wild Card“.

**Anreise** über Kopenhagen (MUC-CPH direkt in 1,5 h mit SAS Scandinavian Airlines) und von dort mit Zug oder Flixbus nach Odense(2 h 15/20 € bzw. 2,5 h/10 €). Der Buddy vor Ort kann bereits beim Finden der zugeteilten Unterkunft helfen.



Foto: Adam Koprowski; Copyright  
Uniwersytet Jagielloński

## Uniwersytet Jagielloński

PL KRAKOW01 - en.uj.edu.pl/



**„Generell ist Krakau eine sehr lebendige, studentische und hippe Stadt, in der jeder ein Café, eine Bar und einen Club genau nach seinem Geschmack findet.“** (Jura-Studierender im WiSe 17/18 in Krakau)

**KRAKAU** genießt als Studentenstadt einen hervorragenden Ruf. Mit seiner renovierten Altstadt, die während des zweiten Weltkriegs kaum zerstört wurde, dem lebendigen jüdischen Viertel mit unzähligen Bars und dem großen Nachtleben, ist die zweitgrößte Stadt Polens (750 000 Einwohner) so billig und angesagt wie das Berlin der 90er. Mit einer aufstrebenden Start-up Szene und damit florierenden Wirtschaft ist die Lebensqualität in der Stadt, die Metropolcharakter hat, jedoch überschaubar genug ist, um sich wohlfühlen, sehr hoch. Es ist nahezu alles fußläufig erreichbar, dennoch ist der ÖPNV sehr gut ausgebaut. Auch das Kulturangebot ist ein Traum für Studenten. Mit dem Zug und Polskibus ist ganz Polen einfach und mit Studentenrabatt günstig zu erreichen. Auch Reisen in den Rest Osteuropas sind sehr einfach.

Mit der **UNIWERSYTET JAGIELLOŃSKI** in Krakau, hat die LMU die zweitälteste Universität Mitteleuropas als Austauschpartner. 1364 gegründet und nach dem Stamm der Jagellonen benannt, der die polnischen Könige um das 14.Jh. herum stellte, hat die Uni heute 47 000 Studierende und bietet in der Fakultät der internationalen und politischen Studien das *Institute of American Studies and Polish Diaspora* an.

Der Lehrkörper scheint im Gegensatz zu dem der Universität Warschau weniger global aufgestellt zu sein, sondern konzentriert sich im Speziellen auf polnisch-stämmige Amerikanisten, was natürlich einen besonderen, regionalspezifischen Einblick in die Wissensvermittlung erlaubt.

Der Austausch, der für Studierende im **Bachelor** offensteht, bietet die Möglichkeit Kurse am Amerika-Institut in der Jagielloński zu belegen. Das Institut bietet sowohl Kurse in der **Literaturgeschichte**, als auch der **Kulturgeschichte** an. Die Themen reichen von der amerikanischen **Geschichte** in unterschiedlichen Jahrzehnten des 20. Jh., bis hin zu **Globalisierung** und (aktueller) **Politik, Gender** sowie **Soziologie** und Sprache.

Die Kurse werden auf Englisch unterrichtet, Kursbeschreibungen gibt es im Vorlesungsverzeichnis z.T. jedoch nur auf Polnisch. Der *ECTS Course Catalogue* der UJ ist übersichtlich gestaltet und vereinfacht die Kurssuche durch die Vorauswahl für englischsprachige Kurse.

Die Kurswahl ist begrenzt auf das *Institute of American Studies and Polish Diaspora*; sofern beide Erasmus-Koordinatoren, vor Ort und an der LMU, zustimmen, können aber unter Umständen auch andere Kurse belegt werden.

Es wird eine Orientation Week angeboten, sowie ein Survival Polish Kurs zwei Wochen vor dem Semesterstart, der 40€ kostet. Für den Studienalltag ist Polnisch an sich nicht notwendig, hilft aber natürlich im Alltag weiter.

Die UJ bietet eine begrenzte Zahl an Wohnheimspätzen an, wobei das Zweibettzimmer 93 € (400 PLN) monatlich kostet. Privatunterkünfte gibt es für 700 bis 2000 PLN (polnische Zloty; 160 - 480 €); eine Suche vor dem Start der Mobilität ist empfehlenswert.

Die Kochmöglichkeiten in den Wohnheimen ist evtl. eher eingeschränkt, weshalb sich die private Suche vor Ort durchaus lohnt. Auf Grund von alten Heizsystemen sollte darauf geachtet werden, dass die Nebenkosten pauschal abgerechnet werden oder sich vorher Abrechnungen anzuschauen, damit sich hier keine bösen Überraschungen ergeben.

Auf Grund der günstigen Lebenshaltungskosten (120 € für Lebensmittel im Schnitt), die durch einen starken Eurokurs zum Polnischen Zloty noch weiter gedrückt werden, kommt man mit insgesamt 800 € monatlich mehr als gut aus.

Sofern der Aufenthaltszeitraum länger als 3 Monate beträgt, muss dieser beim polnischen *Department of Nationals' and Foreigners' Affairs* angemeldet werden.

Mit dem Fernbus ist man mindestens 12 h ab 40 € nach Krakau unterwegs, Lufthansa und LOT bieten Direktflüge an (MUC – KRK, ab 100 € einfach).



Foto: Miroslaw Kazmierczak copyright: Uniwersytet Warszawski

# Uniwersytet Warszawski

PL WARSZAW01 - [en.uw.edu.pl/](http://en.uw.edu.pl/)



Mit 1,7 Millionen Einwohnern die größte Stadt Polens, musste **WARSCHAU** anders als Krakau nach dem Krieg wieder aufgebaut werden, was ihr heute ein modernes und kontrastreiches Bild einer Ost/West Stadt mit Wolkenkratzern neben kommunistischen Plattenbauten beschert. Das eher schlechte Image der Stadt hat sich mit der Fußball EM 2012 aufge bessert, während die Lebensqualität Warschaus ohnehin bereits sehr gut war. Die Altstadt, die ein Weltkulturerbe darstellt, ist geprägt von Königsresidenzen, dem Palast der Wissenschaft, sowie der Weichsel und dem Boulevard an deren Ufer, das auch die 200 000 Studierenden in der Stadt zum Flanieren einlädt. Kulturell ist viel klassische Musik, jedoch auch Jazz bis Rock und Techno geboten. Viele (klassische) Konzerte sind gratis zugänglich, während das Ausgehen an sich deutlich günstiger ist als in Deutschland.

Nur ein Viertel aller Studierenden in Warschau studieren an der **UNIwersYTET WARSZAWSKI**; dennoch machen diese 50 000 Studierenden die UW damit zur größten Hochschule des Landes. Die Gebäude der klassischen Campusuniversität erstrecken sich entlang des Königsweges, der die Paläste der Stadt miteinander verbindet. Das *American Studies Center* der Universität Warschau ist eines der größten seiner Art in Europa und bietet neben der der FU Berlin die zweitgrößte Bibliothek der Amerikastudien europaweit.

Die Hälfte des 60 Personen großen Lehrkörpers besteht aus festangestellten Wissenschaftlern aus Polen, den USA und Mexiko, die einen sehr Interdisziplinären Master-Studiengang anbieten können.

Mit der Universität Warschau besteht ein Vertrag mit dem *American Studies Center* vor Ort, der formell auf Master-Plätze begrenzt ist. Jedoch besteht nach Absprache allgemein die Möglichkeit sich auch als Bachelor-Kandidat für einen Austauschplatz in Warschau zu bewerben.

Die Master-Kurse sind fokussiert auf die **Kulturgeschichte** mit Schwerpunkten in **Kultur, Gesellschaft** und **Politik** der **USA** oder **lateinamerikanischer** Länder. Kurse zu letzteren werden entweder auf Spanisch oder Polnisch doziert, während die anderen Kurse auf Englisch gehalten werden. Die Auswahl ist sehr groß und macht die Wahl der Kurse sehr einfach. Da es an der UW ein echtes American Studies Department gibt, werden neben sehr breitgefächerten Seminaren auch allgemeinere Kurse sowie **Methodenseminare** angeboten. Eine Anrechnung für den Master an der LMU sollte somit sehr einfach sein (muss jedoch immer mit Frau Diesner abgesprochen werden).

Die Bewertung von Seminaren erfolgt meist durch aktive Mitarbeit, sowie Quizze und Essays während des Semesters.

Sämtliche Vorlesungsverzeichnisse, auch der letzten akademischen Jahre, sind online auf der Department Website auffindbar.

In Studentenmensen oder den aus dem Sozialismus übrig gebliebenen Milchbars (polnisch „Bar Mleczny“) lässt sich selbst für umgerechnet 1 € gut essen. Daher kann man mit insgesamt 300-600 € monatlich durchaus gut leben.

Während Wohnheime mit zwei Bettzimmern/Einzelzimmern um die 60 bzw. 150 € mit Gemeinschaftsküche/Bad kosten, gibt es zentralere Privatwohnungen für um die 250 €.

Die Anreise nach Warschau kann mit dem Zug über Berlin erfolgen oder mit dem Bus über Berlin oder Prag in 16-18 h für 40 €. Die LOT fliegt in 1,5h ab 80 € einfach direkt von MUC nach WAW.



Foto zur Verfügung gestellt von der Universidad Complutense Madrid, bei der das Copyright liegt.

# Universidad Complutense Madrid

E MADRID03 - [ucm.es/english](http://ucm.es/english)



**„Madrid ist eine sehr lebendige Stadt in der immer etwas los ist. Kino, Konzerte, Theater, Partys, Museen(!), Shopping – man findet dort einfach alles. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charme und bietet von allem etwas.“** *(Amerikanistik im WiSe 17/18 in Madrid)*

Die spanische Hauptstadt **MADRID** ist mit 3,2 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt der EU und wirtschaftliches und finanzielles Zentrum Spaniens. Die Mischung aus Tradition, in Form der arabischen Stadtmauern, Kirchen und des Palacio Reals, dem Sitz der Krone, und der weltoffenen Moderne sowie dem spanischem Charme, macht die Stadt zu reizvoll. Madrid schläft niemals, hat aber auch für jeden etwas zu bieten. Ob das quirlige Zentrum um die Puerta del Sol mit zahlreichen Clubs oder die zahlreichen, ruhigen Kunstmuseen. Mit vielen hippen Stadtteilen und Angeboten, wie dem jeden Sonntag stattfindenden Flohmarkt *El Rastro*, der sich durch den ganzen Stadtteil *La Latina* zieht oder unzähligen (Tapas-) Bar und Clubs, bietet diese Metropole für alle etwas. Eine grüne Lunge wie den englischen Garten hat Madrid auch zu bieten und obendrein noch zahlreiche Musical und Theaterproduktionen in der Flaniermeile *Gran Vía*. In Madrid wird einem sicherlich nicht langweilig.

Die **UNIVERSIDAD COMPLUTENSE**, umgangssprachlich einfach die Universität Madrid, ist eine von 5 großen Unis in der Hauptstadt. Mit ihren 91 000 Studierenden ist sie die größte Hochschule Spaniens und zweigrößte in Europa. Der Campus befindet sich in den Stadtteilen *Moncloa* und *Somosaguas*; die *Casa de Campo*, der größte Park der Stadt, teilt diesen Campus. An 27 Fakultäten gibt es ein ähnliches Studienangebot wie an der LMU.

Die Complutense Madrid setzt für eine Bewerbung für Master- und Promotionskandidaten mindestens ein C1 in Spanisch und Englisch voraus. Für Studierende im Bachelor reicht ein B1 Niveau in Spanisch, sowie C1 in Englisch (wobei letzteres bei der Bewerbung am AI bzw. spätestens nach dem 1. Fachsemester im Bachelor bereits nachgewiesen sein muss).

Sollten die Sprachkenntnisse während des Aufenthalts noch verbessert werden wollen, bietet die UCM gratis Spanischkurse an.

Die Fakultät *Filologia* bietet viele verschiedene Bachelorstudiengänge an, in denen Kurse gewählt werden können. Hier eignen sich insbesondere Kurse im **Bachelor** Anglistik, welcher vor allem **literaturwissenschaftliche** Kurse, auch über US-amerikanische Themen, sowohl auf **Englisch** als auch auf **Spanisch**, umfasst.

**Master**-Studierende können Kurse des Master in *Estudios Norteamericanos* belegen. Hier werden neben **Methoden** der Amerikastudien, Kurse zu **Soziologie**, **Innen-** und **Außenpolitik** der USA, sowie *Environmentalism* und *Multiculturalism* angeboten. Außerdem kann mit dem Kurs „The Hispanic Heritage („La Hispanidad“) in the US“ die Regionalfärbung der dortigen Amerika-Studien erfahren werden. Die Kurse im Master scheinen hauptsächlich auf Englisch unterrichtet zu werden.

Eine verbindliche Kursanmeldung muss erst zwei Wochen nach Semesterbeginn erfolgen, daher kann man sich die Kurse erstmal ansehen, bevor man eine Wahl trifft.

Die Wohnungssuche in Madrid oder Spanien im Allgemeinen kann nervenaufreibend sein, ist aber nicht unbedingt kompliziert. So findet man z.B. über [idealista.com](http://idealista.com), [uniplaces.com](http://uniplaces.com) oder [spotahome.com](http://spotahome.com), zahlreiche Angebote für Zimmer um die 300 - 500 € im Monat. Nachdem es in Spanien fast nirgends Zentralheizungen gibt, muss im Winter mit höheren Stromkosten für die elektrischen Heizungen gerechnet werden. Man sollte im Hinterkopf behalten und es akzeptieren, dass die Spanier formelles und vertragliches eher locker sehen, sich gleichzeitig aber auch vor allzu dubiosen Angeboten in Acht nehmen. Der ÖPNV ist sehr gut ausgebaut und für 20 € monatlich für Studierende bis 26 Jahren nutzbar, daher kommen auch Wohnungen, die nicht direkt im Zentrum liegen in Frage.

Das Leben in der spanischen Hauptstadt ist nicht günstig, jedoch kommt man mit 700-800 € monatlich aus, vor allem wenn man auf Discounter wie Lidl und *Día*, sowie *Mercatos* zurückgreift.

Für die Anreise empfehlen sich Direktflüge nach Madrid-Barajas von München mit AirEuropa oder Iberia (2 h 45, ab 75 € einfach) oder mit Ryanair von Nürnberg (ab 15 €).

# Universität de Valencia

E VALENCIA01 - uv.es/en

BA

**„Es macht sehr viel Spaß, abends durch die Gassen zu ziehen und sich eine schöne Bar zu suchen, wo man Bier für 1 € kaufen kann und immer ein paar Oliven oder Chips dazu bekommt.“** (*Amerikanistik im WiSe 15/16 in Valencia*)

Die Hafenstadt **VALENCIA** ist mit ihren 790 000 Einwohnern zwar die drittgrößte Stadt des Landes, jedoch deutlich kleiner als Madrid und damit auch zu einem gewissen Grad übersichtlicher. In der bildschönen Altstadt der römischen Gründung von 138 v.Chr. ist alles fußläufig erreichbar, jedoch ist der ÖPNV mit Bus und Metro sowie billigen Taxen gut ausgebaut. Naturbelassende Strände und Naturschutzgebiete gerade mal 10 km entfernt und laden bis Mitte November zum Sonnen, Baden sowie Verweilen in den zahlreichen günstigen (Tapas-) Bars ein. Auch die typische *Paella Valenciana* sowie das unendliche Angebot an Museen und Theatern macht Valencia nie langweilig. Das einzigartige Nachtleben Valencias lädt schließlich jeden Tag zum Feiern bis 3 oder 4 Uhr morgens ein.

Wie auch in anderen Städten Spaniens sollte man sich darauf einstellen, dass das Leben während der *Siesta*, meist zwischen 14 und 17 Uhr, still steht. Geschäfte haben geschlossen und auch Seminare an der Uni werden eher später abends gehalten als am Nachmittag. Gerade im Sommer ist es in Valencia mittags und am frühen Nachmittag jedoch sowieso zu warm.

Die **UNIVERSITÄT DE VALENCIA** hat in 3 Campussen in der Innenstadt 18 Fakultäten anzubieten, in denen insgesamt 55 000 Studierende eingeschrieben sind.

Der Großteil der Kurse wird an der UV auf Spanisch angeboten, ein weiterer Teil auf Katalan sowie auf Englisch. Insgesamt sind Sprachkenntnisse in Spanisch sehr empfehlenswert, dennoch keine Voraussetzung, da es genug Kurse auf Englisch gibt. Auch Sprachkurse, um sein Spanisch zu verbessern sind im Angebot.

Das spanische Universitätssystem ist verschulter als das deutsche, d.h. es besteht meist Anwesenheitspflicht und es gibt mehr Hausaufgaben und Gruppenarbeiten während des Semesters. Positiv ist die großzügige Vorbereitungszeit auf die Klausuren nach dem Ende der Vorlesungszeit. Das Kursniveau fällt eher geringer aus als in München, weshalb sich der Arbeitsaufwand in Grenzen hält.

Im **Bachelor** Anglistik werden Kurse auf Englisch zur **Geschichte englisch-sprachiger Nationen** sowie zur **amerikanischen Literatur** angeboten. Weitere Kurse, wie „Contemporary Spanish-American readers“, werden auf Spanisch gehalten. Es müssen 50% der belegten Kurse in den **Sprachen und Philologien** besucht, der Rest kann nach Absprache vor Ort, jedoch evtl. ohne Platzgarantie in den Kursen, frei gewählt werden. Hier finden sich dann auf jeden Fall im **BA Geschichte** passende Kurse über spanische **und amerikanische Geschichte**, sowie Geographie. Auf Nachfrage können evtl. auch passende Kurse in den Studiengängen **Tourismus, Politik** oder **Soziologie** zu amerikanistischen Themen genommen werden.

Wohnungen bzw. Zimmer in Uninähe lassen sich einfach finden (über facebook Gruppen, Idealista.com, loquo.com, etc.) und nachdem nahezu alles zu Fuß oder mit Fahrrad erreichbar ist, muss nicht noch zwangsläufig für ÖPNV gezahlt werden. Die Leihräder der Valebisi funktionieren übrigens wie die MVG bikes und sind (außer der Jahresgebühr von 30€) für die ersten 30 Minuten pro Nutzung gratis.

Es ist mit Monatsmieten von 150-300 € zu rechnen und auch sonst ist das Leben in Valencia bzgl. Lebensmittel oder Ausgehen sehr viel günstiger als in München. Laut der UV ist mit 750 € monatlich inklusive Miete zu rechnen.

Anreise direkt nach Valencia mit der Lufthansa in 2 h 20, oder zahlreichen Umsteigeverbindungen über Madrid o.ä. ab 100 € einfach.



## Turin – französisches Flair in der norditalienischen Residenzstadt

**TURIN**, die Hauptstadt des Piemont, mit 900 000 Einwohnern, war über Jahrhunderte der Sitz des Königshausen der Savoyen, wovon 14 Schlösser in und um die Stadt noch heute zeugen. Durch dieses UNESCO-Weltkulturerbe hat die Stadt eine sehr an Paris erinnernde Architektur. Die elegante Residenzstadt, die durch die beiden Universitäten und die größte Buchmesse Italiens einen kulturellen Mittelpunkt Norditaliens unweit der italienisch-schweizer Voralpen darstellt, bietet, neben seiner piemontesischen Küche, zahlreiche Museen, darunter eines der größten ägyptischen Museen Europas. Die grünste Stadt Italiens, die durch den längsten Fluss des Landes, den *Po*, durchkreuzt wird, ist gekennzeichnet durch die unzähligen Bogengänge/Arkaden entlang den Straßen. Gut eine Stunde vom *Aosta*-Tal entfernt, eignet sich Turin auch für Ski- und Wanderausflüge in die Alpen, sowie für Trips in das ebenso eine Stunde entfernte Mailand.

Die 1404 gegründete **UNIVERSITÄT TURINS** beherbergt 67 000 Studierende in 12 Fakultäten und zählt unter die fünf besten Universitäten Italiens. Das Hauptgebäude befindet sich direkt in der Altstadt Turins in unmittelbarer Nähe zum *Palazzo Reale*, dem ehemaligen Königspalast der Region; die einzelnen Fakultäten sind jedoch in der Stadt verteilt. Es werden kostenlose Italienisch Sprachkurse angeboten sowie Einführungsveranstaltungen auf Englisch und Italienisch.

Das Beherrschen der italienischen Sprache ist keine Zulassungsvoraussetzung, jedoch empfehlen sich Sprachkenntnisse natürlich.

Bachelorstudierende können sich Kurse im **Dipartimento di Lingue e Letterature straniere e Culture moderne** aussuchen. Hier ist vor allem der *Corso di Laurea* (Bachelor) **Lingue e culture per il turismo** interessant, da hier verschiedenste Kurse zur **Anthropologie, Geographie, Gender Studies** sowie der **Kultur** der USA, und **Literaturen** sämtlicher angebotenen **Sprachen** zu finden sind. In *Lingue e letterature moderne* gibt es dann zudem noch Kurse zu Spanisch-Amerikanischer Literatur sowie eine Einführung in die Verbreitung der englischen Sprache. Leider ließ sich nicht herausfinden, ob hier Kurse auf Englisch angeboten werden, weshalb Italienisch-Kenntnisse von Nöten wären.

In jedem Fall sind Kurse für **SLK-Nebenfächler** für die Fremdsprachen Polnisch, Russisch, Portugiesisch, Arabisch, Chinesisch, Japanisch und Spanisch wählbar.

Des Weiteren bietet die Unito einen **Master** in *English and American Studies* unter dem Studiengang **Lingue e Letterature Moderne** an. In diesem Studiengang gibt es ausschließlich Kurse auf Englisch, die sich mit **Literatur** und **Medien/Film**, sowie amerikanischer **Geschichte** befassen.

Aus Erfahrungsberichten war zu erkennen, dass in Italien im Allgemeinen oft mündliche Prüfungen abgehalten werden. Dies ist jedoch sehr vom Dozenten abhängig und kann je nach Bedürfnissen der Anrechnung an der LMU meist individuell geregelt werden.

Die Wohnungssuche sollte sich als nicht wirklich schwer herausstellen. Es ist mit Mieten von 250-350 € zu rechnen. Ein Monatsticket der Metro ist für 25 € für unter 26 Jährige erhältlich, während Kosten für Lebensmittel und Ausgehen geringfügig billiger als in München sind.

Anreise mit dem Auto oder Bus in 9 h ab 30 €, mit der ÖBB und Trenitalia über Verona und Mailand (ab 50 €). Des Weiteren mit AirDolomiti direkt nach Turin in 1 h ab 57 €.



**„[...]wenn man an einem sonnigen Tag mit einem Pistazieneis auf der Spanischen Treppe sitzt, vergisst man den ganzen Stress“** (*Kommunikationswissenschaften in Rom im WiSe 17/18*)

Zur Hauptstadt Italiens mit 3 Millionen Einwohnern muss nicht mehr viel gesagt werden.

**ROM** bietet einfach alles.

Und zwar vor allem eine unerschöpfliche Menge an Kultur (für europäische Studenten unter 25 Jahren oft auch mit freiem Eintritt), in Form von Museen und Ausgrabungen aus dem antiken Rom. Diese stellen die Stadt immer wieder vor Herausforderungen, da Bauprojekte nur sehr langsam oder oft überhaupt nicht vorankommen, wenn die Zerstörung wichtiger Grabungsstätten befürchtet wird. Daher eröffnete die dringend benötigte dritte Metro-Linie Roms erst 2014/15. Bei dem chaotischen Verkehr und der eher schlechten Infrastruktur ist oft viel Gelassenheit gefragt; nachdem man nur eine Stunde zur Küste benötigt, ist ein entspannender Ausflug ans Meer aus dem Stadtgetümmel jedoch durchaus machbar.

Ein Semester vor Ort reicht wahrscheinlich nicht einmal aus, um sich alle Sehenswürdigkeiten der Stadt, vom *Trevi Brunnen* über den Petersdom oder das *Kolosseum*, ausgiebig anzusehen.

Mit bis zu 140 000 Studierenden ist die **LA SAPIENZA** eine der größten Universitäten Europas. Bereits in 1303 gegründet ist sie zudem eine der ältesten Universitäten. Auf Grund der Größe kann die Verwaltung teilweise etwas schwerfällig sein, weshalb viele Einheimische eher an der *Università Roma Tre* studieren. Da der Campus der Sapienza direkt hinter dem Hauptbahnhof *Roma Termini* gelegen ist, ist die Uni hervorragend erreichbar. Die 11 Fakultäten bieten 275 Bachelor- und Masterstudiengänge an, für welche in den 59 eigenen Bibliotheken recherchiert und gelernt werden kann. Die architektonischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten sind die Schwerpunkte der Sapienza, zumindest was die Zahl der Studierenden angeht.

Die Art der Römer lässt sie Pläne und Regeln an der Uni manchmal eher als ungefähre Leitlinien betrachten, was manches Bürokratische zwar beschleunigen mag, jedoch auch unvorhersehbarer und damit ärgerlich machen kann.

Die zahlreichen Kaffeebars am Campus dienen als sozialer Treffpunkt und bieten gleichzeitig günstiges, italienisches Frühstück.

Das Wintersemester der Sapienza läuft von September bis Weihnachten, bis Mitte Februar finden die Klausuren statt. Daran anschließend beginnt ab Ende Februar das Sommersemester, das bis Ende Mai und schließlich mit den Klausuren bis Ende Juli dauert.

Es müssen formell keine Italienisch Kenntnisse für die Bewerbung nachgewiesen werden, dennoch empfiehlt die Uni ein *intermediate level*, um sich auch über das Unileben hinaus verständigen zu können.

Im **Bachelor** gibt es in der Fakultät **Lettere e Filosofia** (Humanities) zwar eine Vielzahl an angebotenen Kursen, jedoch werden nahezu alle Kurse auf **Italienisch** gehalten. Dennoch gibt es in **Lettere Moderne, Scienze del turismo** und auch in **Geschichte** sowie weiteren Studiengängen in der Fakultät ein sehr breites Kursangebot von Sprachen und Literatur bis hin zu geographische und soziologische Einführungen in den Tourismuswissenschaften.

Der **Master English and Anglo-American Studies** bietet hauptsächlich Kurse aus der Linguistik, sowie englische und amerikanische Literatur. Jedoch wird auch ein breiter Wahlfachbereich mit Kursen in Mode, Design und Digital humanities, diese jedoch anscheinend hauptsächlich im Wintersemester, angeboten.

Das Mietpreisniveau ähnelt dem Münchner, weshalb es evtl. ist nicht direkt einfach ist etwas zu finden. Wohnung in Uninähe sind empfehlenswert. Für ein WG Einzelzimmer kann man 400-600 € rechnen, für ein Doppelzimmer in einer WG sind ab 250 € realistisch. Die Studentenwohnheime sind für ausländische Studierende nicht zugänglich, daher muss über Websites wie solocamere.it, affittistudenti.it oder facebook gesucht werden.

Eine Monatskarte für den ÖPNV kostet für Studierende 18€, obwohl man manchmal zu Fuß schneller am Ziel ist, als auf einen Bus, die sich an keine Fahrpläne halten, zu warten.

Auf Grund des Tourismus ist Rom ist eine sehr teure Stadt. In der Innenstadt schlägt ein Bier mit 5-6 € zu Buche. Auf der anderen Seite kann man in der Mensa ab 1,90 € ein Menu bekommen. In den weniger touristisch überlaufenen Vierteln finden sich dann auch schnell Restaurants und Bars, die günstiger sind. Der Kaffee in Italien ist glücklicher Weise dennoch nahezu überall günstig; sollte viel mehr als 1 € für einen *Caffé* (womit ein Espresso gemeint ist) verlangt werden, würden die Einheimischen bereits Sturm laufen (gilt nicht nahe sehr großer touristischer Attraktionen...).

Anreise mit dem Flugzeug mit verschiedensten Fluggesellschaften direkt von München nach Roma Fiumicino in 1 h 30 ab 60 € oder mit dem Nachtzug der ÖBB in 13 h.

# Università degli Studi di Genova

I GENOVA01 - [unige.it/en/](http://unige.it/en/)

BA

MA

**„Die Stadt ist sehr vielseitig – da gibt es den industriellen Hafen und den Porto Antico, es gibt das Centro Storico mit winzigen Gässchen, wo kleine Ateliers und süße Trattorien auf Prostituierte und Dealer treffen. Dazu kommen prunkvolle Straßen wie die Via Garibaldi und historische Palazzi. Genua steckt also auf kleinstem Raum voller Gegensätze. [...] um ein Italien jenseits der Touristenpfade zu erkunden.“** *(Studierende der Medienkulturwissenschaft im SoSe 18 in Genua).*

**GENUA** beherbergt ca. 590 000 Einwohner, die an der ligurischen Küste in einem gemäßigten bis maritimen Klima leben und durch diese Lage mit mindestens 5°C im Januar bis 24°C im Durchschnitt im Juli beglückt werden. Die Prunkstraße *Via Garibaldi* bietet sich zum Schlendern und Shoppen an, während Genova auch die verschiedensten Palazzi und Theater zum Entdecken bereithält. Die europäische Kulturhauptstadt von 2004 erinnert mit ihrer quirligen Altstadt und den Gässchen ein bisschen an ein saubereres Neapel. Die Innenstadt selbst ist eher übersichtlich, aber vor allem in den Sommermonaten sehr lebendig mit vielen Bars und Restaurants, die zum Verweilen unter freiem Himmel einladen. Ein Nachtleben ist vorhanden, jedoch etwas übersichtlich. Man ist jedoch direkt am Strand oder kann Mailand, Turin, Pisa oder *Cinque Terre* und Nizza erkunden. Auch die nahegelegenen Fischerdörfer *Nervi* oder *Camogli*, nur eine kurze Zugfahrt entfernt, bieten eine Ausflucht aus dem Stadtgetümmel.

Die **UNIVERSITÄT GENUA** hat ca. 40 000 Studierende, die an 11 Fakultäten eingeschrieben sind. Neben den Hauptinstituten, die über die Stadt verteilt sind, hat die Unige auch noch Ableger in drei weiteren Städten entlang der Ligurischen Küste. Das 1640 erbaute Hauptgebäude ist ein wunderschönes Bauwerk des italienischen Frühbarocks. Es wird Unisport sowie ein lokaler ESN-Ableger angeboten, ebenso ein Welcome Day für alle internationalen Studierenden.

Das Semester beginnt Mitte September mit Vorlesungsende Mitte Dezember, wobei sich Klausuren noch bis Anfang Februar ziehen. Das Sommersemester geht Ende Februar bis Mitte Juli, während Vorlesungen bereits Ende Mai zu Ende gehen.

Die Uni Genova setzt Kenntnisse der italienischen Sprache mit dem Niveau B1 voraus, damit auch Kursen in dieser Sprache gefolgt werden kann.

Für **Bachelor** Studierende ist hauptsächlich der Studiengang *Lingue e culture moderne* interessant, in welchem einerseits Kurse für **SLK** in verschiedensten **Fremdsprachen** belegt werden können, er andererseits sehr **interdisziplinär** ausgebaut ist. Da es augenscheinlich keine Belegungsauflagen gibt, können Kurse in allen Fachbereichen belegt werden, einerseits um anrechenbare Seminare zu finden, andererseits um Neues zu entdecken. Neben Sprachen, bieten sich Kurse aus der **Geographie** (über **politische** oder **Wirtschaftsgeographie**), im Department *storia* (Geschichte) über **politische** sowie **Regionalgeschichte** mit Fokus auf Nord- bzw. Lateinamerika oder **Geopolitics** an. Diese Kurse werden zum **Großteil auf Italienisch** doziert, in jedem Fall sind jedoch eine Vielzahl an interessanten und fächerübergreifenden Seminaren zu finden.

Für **Master**-Studierende gilt dasselbe: Es gibt eine **Vielzahl an möglichen Kursen**, die in die Amerikanistik passen könnten. So wird z.B. „Constitutional law of latin american countries“ angeboten und wie andere Kurse auf **Spanisch** doziert, jedoch besteht gleichzeitig die Möglichkeit, beispielsweise diese Klausur auf **Englisch** abzulegen. Es ist nicht direkt einsehbar, welche Kurse in welchem Studienzyklus angeboten werden, dennoch findet man sehr einfach und schnell passende Kurse.

Mieten für ein Einzelzimmer in einer WG bewegen sich zwischen 300 und 350 €. Wohnheimplätze kann die Universität keine anbieten, dennoch kann *ALISEO (Regional Agency for Students and Tutoring)*, quasi das örtliche Studentenwerk, bzgl. Wohnheimen kontaktiert werden. Sonst kann über facebook oder easystanza.it gesucht werden. Interessant ist die Mensa der Unige: Sie passt die Preise an das Einkommen ihrer Studierenden an; so kann ein Mittagessen zwischen 0 und 6 € kosten. Lebensmittel sind ein bisschen teurer als in Deutschland, Zugtickets für Ausflüge in die Umgebung jedoch günstig. Eine Jahreskarte für den ÖPNV ist für 255 bzw. 395 € zu haben.

Anreise nach Genua ab 9 h und 30 € mit dem Bus, direkt von München 1 h 10 mit Lufthansa und Swiss oder 9 h über Verona und Mailand mit der Bahn.

*Es empfiehlt sich bei der Eigenrecherche aufzupassen, um nicht auf unige.ch zu landen, da dies zwar auch die Abkürzung der Uni Genua ist, sich hier jedoch die Uni Genf verbirgt.*



**„Venedig ist ein besonderes Stück Erde. Besonders deshalb, weil hier nichts alltäglich ist. [...] Venedig ist ein Kaleidoskop. Es bietet alles.“** (*Masterstudierende\*r der Germanistik im SoSe 2018 in Venedig*)

**VENEDIG** ist zur Hälfte Wasser. Zumindest was die Gesamtfläche der Stadt im Nordosten Italiens angeht. Von 400 km<sup>2</sup> Stadtfläche sind 250 km<sup>2</sup> Wasser. Dennoch gibt es Stadtteile, die auf dem Festland liegen und nur ein Teil der Stadt liegt tatsächlich auf den 118 Inseln der Lagune.

260 000 Menschen leben in dieser besonderen Stadt. Während *San Marco* oder die *Rialto*-Brücke fast ganzjährig entweder von Touristen oder vom Hochwasser (im Winter) überlaufen sind, sind (internationale) Studierende in den Studentenvierteln mehr oder weniger unter sich.

Der Outdoor Sport gestaltet sich, auf Grund von Platzmangels eher schwierig, sonst hat Venedig aber alles anzubieten. Man ist direkt am Meer (*Lido*, der Stadtstrand), aber ebenso schnell in den Bergen und Seen in Umkreis. Ein Internationales Flair in allen Lebensbereichen ist rund um die Uhr spürbar. Kulturell ist besonders architektonisch viel geboten, viele Paläste und Kirchen aus der Gotik und dem Barock gibt es zu bestaunen.

Eine Gondelfahrt ist mit 70 € pro halbe Stunde nicht unbedingt erschwinglich, einfacher kann man sich mit dem ÖPNV, der ausschließlich aus Booten besteht, über die Kanäle fahren lassen.

Die **UNIVERSITÄT VENEDIG**, deren Name vom Adelspalast der Familie *Foscari* stammt, welcher direkt am *Canal Grande* liegt und welchem der Campus untergebracht ist, ist mit 20 000 Studierenden eher eine kleinere Hochschule. Erst seit 1968 mit dem Status der Volluniversität ausgestattet, beherbergt Ca' Foscari 8 Fakultäten.

Sie ist neben der Universität für Architektur und der ViU (*Venice International University*), mit der ebenso ein fächerübergreifender Erasmus-Vertrag besteht (s.S. 54), eine der drei weiterführenden Hochschulen der Stadt. Der Hauptcampus befindet sich auf einer der Inseln in der Lagune und ist nur 15 Minuten fußläufig vom Hauptbahnhof

*Santa Lucia* entfernt. Jedes Jahr kommen ca. 600 Erasmus- und 600 außereuropäische Studierende nach Venedig.

Je nach Unterrichtssprache ist ein B2 Niveau in Englisch oder Italienisch vorzuweisen. Das akademische Jahr in Venedig ist in vier Terms aufgeteilt, die zwischen Mitte September und Ende April stattfinden.

Der Austauschvertrag mit der Ca'Foscari steht Bachelor und Master-Studierenden offen, die über ein breites Abkommen in Fremdsprachen nominiert werden.

Die meisten interessanten Kurse für **Bachelor**-Studierende finden sich im Studiengang **Language, Civilisation and the Science of Language**, im dem ein paar englische Kurse angeboten werden, außerdem Kurse zu amerikanischer **Literatur**, sowie **Geschichte** und **Gesellschaft** der USA. Des Weiteren finden sich in **verschiedensten Bachelor-Studiengängen** Kurse, die für Amerikanisten interessant sein könnten. So z.B. „Contemporary History“ und „Modern History“, „Introduction to Politics“, Anglo-amerikanische sowie Hispano-amerikanische Literaturen oder Fremdsprachen, die für **SLK** belegt werden können. Die meisten Kurse werden auf Italienisch gehalten.

Für **Master**-Studierende gibt es **American Studies** unter dem **Studiengang European, American and Postcolonial Language and Literature**. Hier werden Kurse zu **Literatur** und **Sprachwissenschaften**, sowie **Demographie, Ethnographie, Anthropologie** und **Philosophie** der USA and Kanadas angeboten. Kurse werden teilweise auf Italienisch und Englisch gehalten.

Es ist in Venedig, oder Italien im Allgemeinen, zwischen WGs mit Doppelzimmern und „normalen“ WGs mit Einzelzimmern zu unterscheiden. Erstere sind auch in sehr guter Lage für 200 € monatlich erhältlich, während Einzelzimmer zwischen 500 und 700 € kosten können. Es empfiehlt sich z.B. im studentischen Stadtteil *Campo Santa Margherita* zu suchen; sollte man eine ruhige Umgebung bevorzugen, dann findet sich 15 Minuten vom Zentrum entfernt der Stadtteil *Mestre*.

Außerhalb der Touristenpfade ist das Leben in Venedig absolut erschwinglich. Discoun-ter nahe am Wasser und Restaurants in den Seitengassen sind z.T. sogar etwas günstiger als für Münchner Verhältnisse. Die touristischen Hotspots sind jedoch unverhältnismäßig teuer.

Einfache Anreise direkt mit der Bahn in 6 h 30 nach *Venezia Santa Lucia* ab 40 € oder in 7 h ab 30 € mit dem Bus oder Auto, sowie in einer Stunde mit AirDolomiti ab 57 €.

# Università degli Studi del Piemonte Orientale „Amadeo Avogadro“

- I VERCELL01 - uniupo.it

BA

MA

**VERCELLI**, eine Stadt mit 46 000 Einwohnern, ist in der norditalienischen Region Piemont gelegen und liegt in der Mitte der beiden Großstädte Mailand und Turin, die jeweils ca. 80 km entfernt sind. Beide sind innerhalb einer Stunde mit einer Zugverbindung erreichbar. Die Region Piemont ist für ihre Reisfelder für den Risotto-Reis-Anbau, sowie Trüffel bekannt. Vercelli befindet sich in der Po-Ebene, man ist jedoch in einer bis eineinhalb Stunden in der italienischen Voralpen und dem *Aosta*-Tal, in welchem wunderschön gewandert und

Ski gefahren werden kann. Das Piemont selbst ist nach Sizilien die größte der italienischen Regionen. Vercelli ist bis heute eines der wichtigsten Kulturzentren der Region. Durch die Anbindung an Turin und Mailand, sowie dem 140 km entfernten Genua, kann man aus der Provinz heraus sehr viele Ausflüge in die drei bedeutendsten Metropolen Norditaliens machen oder kommt relativ einfach gar bis an die ligurische Küste und weiter nach Nizza. Aber auch im Umland gibt es vieles zu entdecken: So findet zu Fasching im nahegelegenen *Ivrea* traditionell eine Schlacht mit Orangen statt oder man kann sich auf einem über *Biella* liegenden Kloster (*Oropa*, ca. 40km entfernt) die berühmte *Polenta concia* schmecken lassen.



Die **UNIVERSITÁ PIEMONTE ORIENTALE** hat in ihren drei Campussen in Vercelli, Novara und Alessandria 12 000 Studierende. Sie wurde 1998 aus der Università degli studi di Torino ausgegliedert und hat 7 Fakultäten. Von diesen werden die Geisteswissenschaften (*Dipartimento di studi umanistici*), welche Philosophie, Sprachen und Tourismus enthalten, sowie die Biologie und Informatik in Vercelli gelehrt.

Es werden Italienisch-Kurse für ausländische Studierende angeboten, jedoch nur am Campus in Novara, welcher 15 Minuten mit dem Regionalzug der Trenitalia entfernt ist.

Die Kurswahl an der UPO Vercelli beschränkt sich eher auf die **Literaturwissenschaften**, sowie auf **Sprachen**, die evtl. für das Nebenfach **SLK**, belegt und angerechnet werden können. Des Weiteren werden nahezu alle Kurse in den Geisteswissenschaften auf Italienisch angeboten. Sofern Fremdsprachenkenntnisse vorhanden sind, steht der Kurswahl also nichts entgegen.

Die UPO hat 20 Doppelzimmer zu vermieten. Außerdem besteht die Möglichkeit über *EDISU (Regional Authority for the Right to University Education)* einen Wohnheimplatz zu erhalten.

Tendenziell ist man in der Region zu einem gewissen Grad auf ein Auto angewiesen. Die Großstädte, Mailand, Turin und Genua sowie die größeren Kreisstädte, Biella und Novara, lassen sich jedoch mit dem Regionalzug gut erreichen.

Anreise nach Mailand Malpensa mit Easyjet oder Lufthansa direkt von München (1 h; ab 35 € einfach) und dann ab Milano Centrale mit dem Regionalzug nach Vercelli (1 h). Des Weiteren mit dem Fernbus nach Milano Lampugnano (ab 6 h 30 und 20 €) und weiter mit dem Zug nach Vercelli.

# Université Paul-Valéry Montpellier III

F MONTPEL03 - [www.univ-montp3.fr](http://www.univ-montp3.fr)



**MONTPELLIER** ist eine der größten Städte der französischen Mittelmeerküste. Die 280 000 Einwohner schätzen neben dem kulturellen Angebot den gleichzeitigen Kleinstadtcharakter der Stadt mit Nähe zur Natur. Mit dem Fahrrad ist man in 45 Minuten am Strand, während man auf dem Weg durch Lagunen mit Flamingos sowie Austernzuchtungen kommt. Bei einer Jahresdurchschnittsmaximaltemperatur von 19°C (zum Vergleich 13°C in München) ist Baden im Meer meist noch bis Ende Oktober möglich. Daneben gibt die üblicherweise Herbststürme, die jedoch ohne Niederschläge in einen Winter übergehen, in dem die Temperaturen immer noch 10°C erreichen.

In diesem wunderbar mediterranen Klima liegt die Altstadt MontPELLIERS auf einem Hügel und hat zahlreiche Prunkbauten aus der Zeit des Sonnenkönigs, Ludwig XIV., zu bieten. Der bekannte *Place de la Comédie* und der Triumphbogen, der dem von Paris nachempfunden wurde, sind Wahrzeichen der Stadt. Daneben verfügt die Stadt über ein ausgezeichnetes Opernhaus und eine lebendige Swing und Jazz Szene, die auch auf der Straße erlebt werden kann. Jeder Stadtteil hat seine eigenen, spezifischen Hotspots, was Kneipen und Bistrotts angeht; dies macht die Stadt unfassbar lebendig. Zwischen Kultur und Natur herrscht in Montpellier einfach ein sehr gutes Lebensgefühl. Die Stadt ist mit einem modernen Straßenbahnnetz, das seit 2000 für die Fußball WM in Betrieb ist, sehr gut vernetzt.

Die Universität Montpellier war bis 2015 in drei Teile gegliedert. Montpellier I und II beherbergten die Naturwissenschaften sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. An der **UNIVERSITÉ PAUL-VALÉRY** waren die Fremdsprachen sowie Geistes- und Sozialwissenschaften untergebracht. Heute haben sich I und II zur Universität Montpellier zusammengeschlossen, während die UPVM als geisteswissenschaftliche Hochschule der Stadt nun unabhängig von den anderen beiden Unis ist. Mit über 60 000 Studierenden ist Montpellier eine der größten Studentenstädte des Landes. Jeder vierte Bewohner der Stadt ist damit an einer der drei Hochschulen eingeschrieben. Bereits 1220 wurde hier die erste medizinische Fakultät Frankreichs gegründet, die der Ausgangspunkt der Universitäten vor Ort war.

Die UPVM hat ein sehr lebhaftes Unileben auf ihrem Campus in der Innenstadt. Die *Maison des Étudiants* ist das Zentrum des lebhaften universitären Austausches und bietet verschiedenste Clubs sowie Filmvorführungen, Konzerte oder auch Kulturtage an.

Das Wintersemester beginnt mit einer Einführungswoche Anfang September und endet mit Klausuren vor Weihnachten. Das Sommersemester beginnt Anfang Januar und läuft bis Ende Mai.

Die Universität Montpellier III setzt Französisch-, sowie Englisch-Kenntnisse auf B1 Niveau voraus.

Der Austausch in Modern Languages steht für alle drei Studienzyklen offen.

Die UPVM gibt eine Belegung von 75% der ECTS im nominierten Fach vor, die restlichen 25% können frei belegt werden.

Der Kurskatalog ist etwas unübersichtlich, jedoch findet man in *Études anglophone* letztlich durchaus Kurse, die sich allerdings für Bachelor und Master sehr auf **Methoden** der Kulturwissenschaften und **Textanalysen** beschränken.

In den Studiengängen *Langues Étrangères appliquées* (BA) finden sich zudem auch spezifischere **landeskundliche Kurse**, sowie **Sprachkurse**, die für SLK belegt werden können. Im Master *Études Culturelle* gibt es auch **kulturhistorische** Kurse, die auf der Website aber leider nicht weiter beschrieben werden.

Es sind in jedem Fall Kurse zu finden und auch zu belegen; evtl. muss vor der Bewerbung, sowie vor Ort, ein bisschen mehr **Zeit in die Kurssuche** und Erstellung des Learning Agreements **investiert** werden als an anderen Partnerhochschulen.

Bei fristgerechter Bewerbung stehen Wohnheimzimmer über die Universität zur Verfügung. Zimmer von privaten Vermietern kann man auf [crij-montpellier.com](http://crij-montpellier.com) oder [espace-etudiant.com](http://espace-etudiant.com) suchen. Hier sind Wohnung für um die 500 € zu finden, während WG-Zimmer dann entsprechend günstiger angeboten werden.

Montpellier unterscheidet sich bzgl. der Lebenshaltungskosten nicht sehr von Paris. Im Vergleich findet man hier einfacher und günstiger ein Zimmer, Lebensmittel und Ausgehen kann preislich jedoch mit der Hauptstadt mithalten.

Anreise am einfachsten mit der SNCF über Paris in 9 h oder 10 stündige Autofahrt. Es gibt keine Direktflüge von München.

# Université d'Orléans

F ORLEANS01 - [univ-orleans.fr/en/](http://univ-orleans.fr/en/)

BA

MA

Die Stadt **ORLÉANS** dürfte jedem durch die französische Nationalheldin Jeanne d'Arc (Johanna von Orléans) durchaus ein Begriff sein. Die Stadt an der *Loire* in der Region *Centre-Val de Loire* bietet jedoch noch viel mehr. Die ca. 115 000 Einwohner große Stadt, ist heute vor allem eine Industrie- und Dienstleistungsmetropole, für die die Universität, sowie der Tourismus eine sehr wichtige Rolle spielen. In der noch sehr von der mittelalterlichen Architektur geprägten Stadt gibt es sehr viel zu sehen, so z.B. das Wohnhaus der Jeanne d'Arc, ein nach dem zweiten Weltkrieg wieder aufgebautes Fachwerkhaus nach dem Vorbild aus dem 15. Jahrhundert. Auch die Heiligkreuzkathedrale, die sehr stark an *Notre-Dame* in Paris erinnert, ist eine wichtige Sehenswürdigkeit der Stadt. Zwei sehr große Parks runden das Bild der Stadt ab und machen sie sehr wohnlich. Zudem ist in der *Rue de Bourgogne*, der Ausgehmeile für Studenten, ein großes Angebot an Kneipen und kleinen Diskos vorhanden, während auch am Loireufer, ähnlich wie an der Isar, gegrillt und gefeiert werden kann.

Die Universität hat diverse Campuse in den 6 Orléans umgebenden Regionen, an denen jeweils einzelne Fakultäten untergebracht sind. Die Sprach- und Geisteswissenschaften, sowie die VWL und Sport- und Gesundheitswissenschaften befinden sich in Orléans selbst. Gegründet 1306, ist die **UNIVERSITÉ D'ORLÉANS** eine der ältesten und renommiertesten Hochschulen Frankreichs. In den 1960er wurde die Institution durch den damaligen, französischen Bau- und Bildungsminister als das „französische Oxford“ bezeichnet.

Für eine Bewerbung wird ein B2 Sprachniveau in der jeweiligen Sprache vorausgesetzt, in der belegten Kurse gelehrt werden. Während der Großteil der Kurse auf Französisch unterrichtet wird, gibt es auch Seminare auf Englisch und Spanisch. Es wird ein Semestersprachkurs in Französisch für 50 € sowie ein Intensivkurs Ende August für 75 € angeboten. Das Semester in Orléans läuft von Anfang September bis Ende Dezember, mit Klausuren im Januar. Das Sommersemester schließt Anfang Januar direkt daran an und endet im Juni.

Der örtliche ESN Verband bietet ein Buddy-Programm an. Studierenden werden sogar von ihrem zugeteilten Buddy bei ihrer Ankunft abgeholt und zu ihrem Wohnheim begleitet.

Der Austauschvertrag mit Orleans besteht in **Anglistik und Nordamerikastudien**. **Bachelor**-Studierende können sich hier vor allem im dort angebotenen Studiengang **Langues, Littératures, Civilisations Etrangères et Régionales** passende Kurse suchen und sind bei der Belegung zur Hälfte an den Vertrag gebunden. Es finden sich Kurse, wie „Langue et civilisation ( Expressions et compréhension orales et Sociétés des pays anglophones et hispanophones)“, „Introduction à la civilisation anglophone“, „Anglais dans le monde“, „Civilisation US“, „Introduction à la société et aux institutions“. Dies sind also Kurse, die im Gebiet der **Sprachwissenschaften**, aber auch der Kultur- und **Politikwissenschaften** zuzuordnen sind und damit sehr gut in die Amerikanistik passen.

Für **Master**-Studierende könnten Kurse aus dem Studiengang **Langues Etrangères Appliquées - Parcours Langues et Management Européen (LAME)** in Frage kommen, in welchem **wirtschaftliche Beziehungen** in Europa sowie in englisch-sprachigen Ländern behandelt werden. Unter Umständen stellen sich diese Kurse jedoch als zu wirtschaftswissenschaftlich heraus, sodass Vorwissen benötigt wird. Daher lohnt sich ebenso ein Blick in die anderen Master-Studiengänge des **UFR Collegium Lettres, Langues et Science Humaines**. Hier werden dann Kurse in **Geographie, Politik**, sowie **Sprach- und Kommunikationswissenschaften** interessant. Inwieweit dies unter die 50% Belegungsauflage fällt, sollte jedoch vor Ort noch weiter abgeklärt werden.

Zwar kann die Universität Wohnheimplätze anbieten, jedoch gibt es keine Garantie für einen solchen Platz. Alternativ werden Gastfamilien vermittelt, in denen ein Zimmer bezogen werden kann. Die Miete für die Studentenwohnheime in Orleans beträgt zwischen 725 und 1640 € für das Wintersemester, sowie 1076 – 2450 € für das Sommersemester (ca. 145-500 € monatlich). Während der Bewerbung an der Hochschule kann direkt auch ein Wohnheimplatz beantragt werden. Diese Plätze werden durch die staatliche CROUS vermittelt, die sich auf Studierendenwohnheime spezialisiert hat und drei verschiedene Zimmertypen zur Auswahl stellt.

Die weiteren Lebenshaltungskosten liegen nur leicht über denen in Deutschland, jedoch tritt dies besonders bei Lebensmitteln in Erscheinung. Eine Monatskarte für das Tramsystem Orléans, mit welchem auch der Campus an die Innenstadt angeschlossen ist, kostet nur 25 € und mit der französischen Bahncard für einmalig 50 € kommt man ab 17 € günstig nach Paris und in den Rest des Landes. Der Unisport am Campus ist komplett gratis und Ausflüge zu umliegenden Schlössern und weiteren französischen Städten werden durch ESN und das International Office vor Ort organisiert.

Anreise 8 h 30 mit der SNCF über Paris, mit Flug nach Paris und weiter mit dem Intercités 1 h nach Orleans oder 13 h mit Fernbus bzw. 9 h 30 mit Auto.



**„Paris ist eine so großartige Stadt und die Menschen hier sind unglaublich nett und freundlich. Sehr gegenteilig zu all den Vorurteilen die gegen Franzosen und besonders Pariser bestehen.“** (*Kommilitonin* aus der Amerikanistik, im WiSe 2015/26 an der *Diderot*)

Hauptsache raus gehen. In **PARIS** spielt sich fast das ganze Leben auf der Straße ab. Sehen und gesehen werden, aber in einer sehr sympathischen Art und Weise, ist das Motto. Die französische Hauptstadt hat unglaublich viel Kultur und Ausgehmöglichkeiten zu bieten. Ob der Eiffelturm, die vielen berühmten Kirchen oder die unzähligen Kunstmuseen; das kulturelle Angebot der Stadt ist unerschöpflich und für Europäer unter 26 oft gratis oder vergünstigt. Die zahlreichen Gärten bzw. Parks lockern die Stadt zudem auf und ermöglichen eine Verschnaufpause vom hektischen Alltag.

Die **UNIVERSITÄT PARIS VII**, die nach dem Schriftsteller und Aufklärer Denis Diderot benannt ist, befindet sich seit ihrem Umzug 2007 im 13. *Arrondissement* links der *Seine*. Dieses Quartier ist ein ehemaliges Arbeiterviertel, das heute eine geringe touristische Bedeutung hat, jedoch als *Quartier asiatique*, der größten Chinatown Europas, bekannt ist. Auch der Spitzname *little Manhattan* ist diesem Stadtteil eigen. Dieser internationale Geist zieht sich auch durch die Universität. Die 26 000 Studierenden belegen Kurse in 16 Fakultäten, die sich von Geisteswissenschaften über Medizin bis zu Naturwissenschaften erstreckt.

Das Hauptgebäude befindet sich in einer alten Mühle auf dem sonst sehr modernen Campus, den die Universität erst 2005 bezogen hat. Diese sehr gute Lage und hervorragende Dozenten bieten Kurse mit einer etwa höheren Workload als in Deutschland in einem etwas verschulterem System an. In den meisten Kursen besteht Anwesenheitspflicht und es werden Zwischenprüfungen während des Semesters abgehalten. Die Universität Paris Diderot verlangt pro Semester eine Belegung (nicht abgeschlossene Prüfungsleistungen!) von Kursen mit dem Umfang von 30 ECTS; hiervon müssen 50% der Kurse in der Anglistik belegt werden.

Es muss ein Französisch Niveau von B1 nachgewiesen werden, um im Wintersemester zwischen Anfang September und Ende Januar oder dem Sommersemester von Anfang Januar bis Ende Juni in Paris studieren zu können.

Für **Bachelor**-Studierende müssen mindestens 15 ECTS im *Licence Langues, litté-  
ra-  
tures, civilisations étrangères et régionales Anglais (LLCER)* belegt werden. In diesem Studiengang werden drei Richtungen angeboten: einerseits Englisch in Verbindung mit **Geschichte, Geographie** und **Sozialwissenschaften**, Englisch mit **Linguistik** sowie Englisch mit modernen Sprachen und **Medien**. Hier gibt es Kurse zu amerikanischer und britischer Literatur, amerikanische Geschichte, britische Religionsreformen und Revolutionen oder amerikanische Kulturgeschichte visueller Medien. Die Kurse werden auf Französisch und Englisch angeboten. Über das Anglistik Department (UFR Etudes Anglophone) findet sich eine **Modulliste** für „Studies of the English-speaking world“ mit sämtlichen, belegbaren Kursen. Es gibt eine sehr große Auswahl an passenden Kursen für Amerikanisten.

Ein Platz im Studentenwohnheim ist an der Diderot nicht zu bekommen und leider kann sich die Wohnungssuche in Paris langwierig gestalten. Es gibt jedoch vertrauenswürdige Makler, die sich auf Studentenapartments spezialisiert haben und auch mit weiteren, bürokratischen Angelegenheiten helfen können. Nachdem in Frankreich das Recht auf Wohngeld (CAF) besteht, vergünstigen sich Mieten oftmals noch. Es ist nach Informationen der Uni Diderot jedoch mit ca. 850 € für 25 m<sup>2</sup> zu rechnen. Eine Suche über facebook ist ebenso empfehlenswert. Auch haben Kommilitonen bereits als Au-pair vor Ort eine Wohnung gefunden, für die keine Miete gezahlt, sondern „nur“ in der Kinderbetreuung o.ä. in der Gastfamilie gearbeitet werden muss.

Die Lebenshaltungskosten in Paris sind eher hoch, dennoch gibt es Discounter wie Aldi oder Lidl, die Ausgaben geringer halten. Auch die Cafeterien sind sehr gut und günstig. Auch das Pariser Fahrradausleihsystem, sowie die Metro und RER sind erschwinglich (s. Uni Est Créteil Val de Marne auf S.45/46).

Die Anreise nach Paris ist bekanntlich unkompliziert. Die DB/ SNCF bietet tägliche Direkt-, sowie Umsteigeverbindungen über Stuttgart in 5,5 h und ab 49 € an. Mit Flixbus geht es in mindesten 12 h nach Paris, Lufthansa und AirFrance Direktflüge nach Charles de Gaulles gibt es ab 70 € .



Foto: Zur Verfügung gestellt von Université Francois Rablais Tours, Copyright ebensp Uni Tours

BA

MA

## Université François Rabelais (Tours)

F TOURS01 - univ-tours.fr

**„Meiner Meinung nach hat Tours die perfekte Größe, es ist nicht zu klein und nicht zu groß. Der Stadtkern ist sehr übersichtlich und gemütlich, es wird aber trotzdem nie langweilig. Tours ist eine klassische Studentenstadt, vergleichbar mit Städten wie Münster oder Regensburg.“** (Studierende der Geschichte und SLK im akademischen Jahr 16/17 in Tours)

**TOURS** ist mit 135 000 Einwohnern nach Orléans die zweitgrößte Stadt in der Region *Centre-Val de Loire*, die jedoch eine eher periphere Region Frankreichs ist. Die Stadt bietet ein sehr großes, kulturelles Angebot, welches von Theatern, Museen und Kunstausstellungen bis zu Konzerten und Festivals reicht. Da die lebendige Innenstadt zwischen der *Loire* und der *Cher* liegt, hat man viel Natur um sich. Durch viele kleine versteckte Parkanlagen und Gärten erhält Tours noch zusätzlichen Charme. The *place to be* für Studierende in Tours ist auf Grund der vielen Kneipen, Cafés und Restaurants jedoch der *Place Plumereau* sowie im Sommer die *Guinguette*, ein Strandlokal direkt am Ufer der *Loire*, das Salsa-Abende, Konzerte sowie Freiluft-Kinoabende veranstaltet. Abseits des leicht überblickbaren Zentrums finden sich viele schöne Schlösser, die besichtigt werden können.

Die **UNIVERSITÉ TOURS** gibt es seit 1969 und war ursprünglich nach dem französischen Schriftsteller *François Rabelais* benannt. Gegründet wurde die Institution als Antwort auf die 68er-Bewegung in Frankreich, die hauptsächlich verbesserte

Studienbedingungen sowie Demokratisierung und Abbau der Arbeitslosigkeit forderte. Durch das Zusammenlegen mehrerer Hochschulen sollte mit der Uni Tours eine moderne und demokratische Einrichtung geschaffen werden.

Die 9 Fakultäten erstrecken sich auf 7 Campusse im Stadtgebiet Tours, in denen Geisteswissenschaften sowie Rechts- und Sozialwissenschaften und medizinische und technische Studiengänge gelehrt werden.

Es werden zahlreiche Exkursionen durch die Universität organisiert, mit denen Wandern in der *Bretagne* oder dem Zentralmassiv oder Kanu fahren auf der *Loire* ermöglicht werden. Des Weiteren werden für eine Pauschale von 50 € pro Semester, **Sprachkurse** angeboten, von denen 4 verschiedene Kurse/Sprachen, parallel belegt werden können. Natürlich werden für diese bei Bedarf ECTS vergeben, sodass sie evtl. für **SLK**-Nebenfächler anrechenbar sind. Für die Belegung ist ein B2 Niveau in Französisch nachzuweisen. Um seine Sprachkenntnisse weitergehend im Austausch mit Einheimischen zu verbessern, werden wöchentlich Sprachtandem-Treffen an der Uni angeboten.

Zwischen September und Dezember, mit einer *Welcome Week* in der ersten Septemberwoche, sowie zwischen Januar und Mai finden in Tours die Vorlesungen statt.

Es gibt eine Vielzahl passender Kurse für **Bachelor**-Studierende in der Amerikanistik. Hauptsächlich **geschichts-** und **kulturwissenschaftliche** Seminare werden angeboten, jedoch vor allem auf Französisch. Die Kurstitel lauten z.B. „Civilisation américaine : Citoyenneté, XVIIIe-XXIe siècles“ (Die amerikanische Zivilisation: Bürger im 18.-20. Jh.) oder Civi. américaine : peuple et territoire (Die amerikanische Gesellschaft: Menschen und Regionen). Außerdem finden sich im Studiengang **Langues étrangères appliquées** **Sprachkurse** mit **landeskundlichen** Kursen, in denen auch die amerikanische Gesellschaft weiter beleuchtet wird. Daneben werden Sprachkurse in Italienisch, Spanisch, Portugiesisch sowie Chinesisch (ebenso alle mit landeskundlichen Kursen) angeboten, die für **SLK**-Studierende interessant sein können. Bevor eine finale Kurswahl getroffen werden muss, können die Seminare zuerst angesehen werden.

Für **Master**-Studierende ist das Angebot einerseits in Richtung **Sprach-, Medien- und Literaturwissenschaften** orientiert: es werden Seminare zur französischen Literatur und Komparatistik, sowie Populärkultur angeboten. Andererseits gibt es in **Etude Culturelle** Kurse zu **englisch-sprachigen Kulturen**, sowie **politischer Theorie** und **Urbanismus**. Insgesamt findet sich also auch für Master-Kandidaten ein breites Feld, jedoch sind auch hier die aller meisten Kurse auf Französisch, da englisch-sprachige Master-Studiengänge weitere Beschränkungen aufweisen können.

Die Uni Tours bietet Wohnheimzimmer mit Mieten um 260-380 € an. Insbesondere das Wohnheim *Les Tanneurs* ist auf Grund der Lage und einer Renovierung 2015 sehr zu empfehlen. Hier gibt es Einzelzimmer mit eigener Küchenzeile und eigenem Bad. Viele Studierende finden auch im Stadtteil *Sanitas* günstige WG-Zimmer, sofern keine Wohnheimplätze mehr zu vergeben sein sollten.

Lebensmittelpreise an sich sind etwas höher als in Deutschland, jedoch findet man auf den vielen Märkten billigere und qualitativ sehr hochwertige Nahrungsmittel. Zudem gibt es in der Stadt Discounter, wie z.B. Lidl.

Von Tours aus erreicht man Orléans innerhalb von 45 Minuten mit dem TVG, sowie Paris in einer Stunde. Mit der Jugendbahncard der SNCF gibt es bis zu 60% Rabatt auf Tickets.

Die Anreise nach Tours dauert mit der SNCF über Paris ab 8h 40. Mit dem Auto sind die über 1000 km in 11 Stunden zu bewältigen. Flugverbindungen von MUC gibt es nur mit einigen Zwischenstopps, z.B. in London, dann aber für unter 100 €.

## Universität Paris Est Créteil—Val de Marne

F PARIS12 - [www.en.u-pec.fr/](http://www.en.u-pec.fr/)



**CRÉTEIL** liegt im Südosten der Hauptstadt im Vorstadtring, der um Paris herum führt. Die Stadt hat 90 000 Einwohner und liegt 11 km vom Pariser Stadtzentrum entfernt. Die Metrolinie 8 sowie die RER binden Créteil sehr gut an die Innenstadt an. Neben der *Marne*, gibt es mehrere Parks und einen künstlich angelegten See, womit die Nähe zur Metropole mit viel Natur verbunden wird. Man hat trotz der ruhigeren Vorortlage sämtliche Vorteile, die Paris zu bieten hat in geringer Distanz und kann somit beides voll auskosten.

Das Hochgeschwindigkeitsnetz Frankreichs erlaubt es in nur 4 Stunden vom südlichsten Ende in Marseille bis in den Norden bei Lille zu gelangen und ist gleichzeitig günstig. Damit ist es möglich sehr viel innerhalb des Landes zu sehen und entdecken. Paris, als das Zentrum der Nation, eignet sich sehr gut um von hier aus alle Ecken und kulturellen Eigenheiten des Landes zu erkunden.

Die **UNIVERSITÄT PARIS 12** ist eine von 18 Pariser Universitäten. Sie wurde 1970 gegründet, um die Zentrumsuniversitäten, die alle aus der *Université Sorbonne* hervorgingen, zu entlasten. Die Uni *Val-de-Marne* wurde auf der Medizinischen und Rechts- bzw. Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Créteil aufgebaut und bietet inzwischen 32 000 Studierenden Studiengänge in den Literatur- und Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften, Pädagogik, VWL und BWL, sowie Rechts- und Verwaltungswissenschaften an.

Die Uni hat, im Gegensatz zu vielen anderen der französischen Partnerhochschulen, eine sehr gute englische Website für internationale Studierende. Gleichzeitig wird für die Bewerbung sowohl in Englisch als auch Französisch ein B2 Niveau vorausgesetzt; es werden aber sehr gute Sprachkurse angeboten, für welche nur die Lehrmaterialien gezahlt werden müssen.

Der Vertrag in Sprachen und Philologien ermöglicht für Bachelorstudierende eine Kurswahl im **Bachelor Anglophone Studies**, in dem die **britische** und **amerikanische Literatur**, **Geschichte** und **Zivilisation**, sowie **Linguistik** und **Übersetzung** der englischen Sprache auf Englisch gelehrt wird. Ein **ähnliches** Studienprogramm wird für den **Master** angeboten.

Die Universität vermittelt Zimmer und Wohnungen für 350 – 500 € bzw. 500 – 675 €. Auch gibt es über *Crous* Wohnheimzimmer, welche vor Ort vergeben werden können. Die Cafeterien bieten ein komplettes Menü für 3 € an und auch sonst findet man in den Cafés am Campus ein breites Angebot vor. Ansonsten ist Paris natürlich eine sehr teure und touristische Stadt, jedoch finden sich besonders hier in den Vororten auch preisgünstigere Alternativen.

Die *Imagine R card* für Studierende unter 26 Jahren, kostet 32 € monatlich bzw. 300 € für ein Jahr. Mit dieser kann in den ersten beiden Zonen, die Paris und Creteil beinhalten, gefahren werden.

Creteil ist noch einmal eine halbe Stunde mit der RER von *Paris Gare d'Est* entfernt. Anreise sonst s. Paris Diderot.

**„Die Stadt ist einladend und schön – man fühlt sich einfach wohl.“** (Kommilitone\*in der Amerikastudien im WiSe 15/16 in Nottingham)

Die 300 000 Einwohnerstadt **NOTTINGHAM** in der Grafschaft Nottinghamshire ist bekannt als „The Home of Robin Hood“, nachdem die Legende um den mittelalterlichen Helden in den Wäldern um die Stadt spielen soll. Die Stadt bietet sehr viel für Sportbegeisterte: vom Bogenschießen in Robin Hood’s Fußstapfen, über Wandern und Wassersport ist sehr viel möglich. Das *Nottingham Castle* gilt es zu entdecken, ebenso wie die unzähligen Shopping-Möglichkeiten in der Stadt. Die *Goose Fair* im Oktober, gilt als einer der größten Jahrmärkte des Landes, der sich durch alle Gassen der Stadt zieht; daneben gibt es einen Club in der Stadt, der ausschließlich Studenten der Uni Nottingham zur Verfügung steht.

Die Forschungsuniversität von Nottingham hat etwas 10 000 Studierende weniger als die LMU (also ca. 40 000) und liegt auf einem 1,3 km<sup>2</sup> großen, sehr grünen Campus westlich des Stadtzentrums. Durch die, den Campus umgebenden, Parks und Seen gilt dieser als der populärste des Landes. Das Studienangebot erstreckt sich von Geistes- und Sozialwissenschaften, über Medizin und Ingenieurwissenschaften bis hin zu Naturwissenschaften. Für einheimische Studierende kommen 7,3 Bewerber auf einen Studienplatz, weshalb es das Erasmus-Programm hier besonders einfach macht.

Das Niveau der Seminare ist vergleichbar oder höher als in München, was mit einem Vorbereitungsaufwand verbunden ist. Es werden sehr viele Clubs und Societies an der Uni organisiert, die alles von Yoga und Segeln bis hin zu Städtereisen oder Tee trinken bieten.

Die Einführungswoche, *Fresher’s Week*, bietet weiterhin die Möglichkeit sich am Campus zu informieren und Kommilitonen kennenzulernen.

Das Wintersemester inklusive *Exam Period* läuft von Ende September bis Ende Januar, während das Sommersemester weiter bis Ende Juni läuft.

Ein TOEFL oder IELTS Sprachtest sind Bewerbungsvoraussetzung! Unter Umständen werden 13 Punkte im Englisch-Abitur ebenso als Sprachnachweis akzeptiert (bitte vorher abklären!).

Die University of Nottingham bietet ein sehr großes **Department of American and Canadian Studies** an, an welchem unter Normalbedingungen (also einem nicht-Erasmus-Aufenthalt) sehr hohe Studiengebühren fällig werden.

Dieses Department hat **6 verschiedene Amerikanistik-Studiengänge** im Bachelor anzubieten. So werden die American Studies jeweils in Verbindung bzw. mit dem **Fokus der Latin American Studies, Anglistik, Geschichte, Politikwissenschaften, Film und TV Studies** sowie **Canadian Studies** angeboten. Aus allen diesen Studiengängen können sich Kurse gesucht werden, welche von Titeln wie „The US & the World in the American Century: US Foreign Policy, 1898-2008“ bis hin zu „The American Pop Century“ reichen.

Hier werden sämtliche Aspekte der Amerikastudien abgedeckt und zu jedem akademischen Lieblingsthema gibt es sicherlich mindestens einen Kurs.

Die Universität bietet Wohnheimplätze am Campus sowie extern in Nottingham an. Besonders für Studierende, die nicht das ganze akademische Jahr bleiben, wird ein Wohnheimplatz sehr empfohlen, da private Vermieter nur ungern für einzelne Semester vermieten. Ein Wohnheimzimmer wird bei fristgerechter Bewerbung garantiert. Es wird zwischen *catered* und *self-catered student halls* unterschieden, die um die 800 € monatlich kosten, wobei bei der *catered* Option, Frühstück, Abendessen und Wochenend-Brunch beinhaltet sind. Diese Halls scheinen auf Grund der *Freshmen*, Erstsemester, Party-Hotspots zu sein.

Privat und über Agenturen ist ein WG-Zimmer für 370 Pfund/400 € aufwärts zu finden.

Die Lebenshaltungskosten sind vergleichsweise hoch, während Reisen in Großbritannien erschwinglich ist.

Im United Kingdom muss vor Ort unbedingt die Anmeldung zu den Student *Medical Services*, der Krankenversicherung, erfolgen.

Aus München fliegt man am besten nach London (Easyjet fliegt z.B. nach Gatwick, Luton und Stansted) und kommt von dort mit dem Zug in 2-3 h für ab 25 €, sowie ab 6 € in 3 h nach Nottingham.

Bitte Info bzgl. **Brexit** auf der nächsten Seite beachten.

# University of Leeds

UK LEEDS01 - leeds.ac.uk

BA

Die Stadt **LEEDS** hat ca. 480 000 Einwohner und ist damit eine Großstadt in West Yorkshire, die unweit von Manchester und Sheffield, im Norden Englands gelegen ist. Für England untypisch ist Leeds in einer sehr Regen-armen Region situiert und hat insgesamt weniger Niederschlag als z.B. Rom, gleichzeitig sind die Temperaturen sehr gemäßigt (nahezu nie unter 0°C im Winter und bis 20° im Sommer). Die Stadt strahlt eine sehr entspannte, aber urbane Atmosphäre aus, die es angenehm macht dort zu leben. Zwar ist das Nachtleben nicht allzu abwechslungsreich, dennoch ist etwas geboten.

Die **UNIVERSITY OF LEEDS** befindet sich 15 Minuten vom Stadtzentrum entfernt und ist mit einer etwas unregelmäßigen Busverbindung angeschlossen. Mit 31 000 Studierenden hat sie ungefähr 10 000 weniger als Nottingham, gehört damit aber immer noch zu den größten des Landes. 1831 mit der School of Medicine gegründet, verfügt die Uni Leeds heute über 8 Fakultäten, von Geistes-, Wirtschafts-, Umwelt- und Bildungswissenschaften, Medizin, Mathematik/Physik, sowie Biologie und Engineering.

Die Uni Leeds bietet eine Einführungswoche an. Die Semester laufen von Ende September bis Mitte Dezember, sowie Ende Januar bis Anfang Mai.

Zur Bewerbung wird lediglich ein B2 Niveau in Englisch vorausgesetzt, das von jedem Studierenden am AI sowie bereits erbracht wurde.

Es können in Leeds ausschließlich Bachelor-Kurse besucht werden. Pro Semester müssen Kurse mit 60 Leeds-Credits belegt werden, was einer Workload von 30 ECTS entspricht. Diese 30 ECTS müssen nicht zwangsläufig abgeschlossen, jedoch belegt werden. Nachdem die meisten Kurse 20 Leeds-Credits zählen, können nur drei Kurse pro Semester belegt werden, diese sind dennoch bzgl. Aufwand und Niveau ausreichend. Es müssen hauptsächlich Kurse in der Anglistik und damit in den Literaturwissenschaften belegt werden, jedoch werden in der Lehre insgesamt ganz andere Schwerpunkte gesetzt, weshalb man viele neue und spannende Inhalte mitbekommt.

Sofern eine Anrechnung an den Bachelor in München der besuchten Kurse gewünscht ist, könnte sich die Kurswahl als schwieriger herausstellen, jedoch findet sich der ein oder andere Kurs. Seminare im Bachelor Politik bieten auch sehr interessante Themen, jedoch ist eine Belegung hier nicht gesichert (z.B. „From the Cold War to the War on Terror, 1976-2008“, „Terrorism: Concepts, Debates, Cases“ oder „American Foreign Policy“).

Bei fristgerechter Bewerbung sichert die Uni Leeds ein Wohnheimzimmer zu. Zimmer in den Residences sind für 90-150 Pfund pro Woche, also 400-700 € monatlich zu haben und verfügen meist über Gemeinschaftsküchen und -bäder. Man lebt direkt auf dem Campus der Universität, auf welchem auch ein kostenloses Fitnessstudio sowie Schwimmbad zur Verfügung steht. Außerdem befindet sich der Campus nahe eines großen Parks und es werden sehr viele Clubs von Studierenden an der Uni angeboten. Durch die „Leeds Ambassadors“ können Studierende direkt in Email- oder Skype-Kontakt mit Studierenden vor Ort treten und sich näher zum Studium oder Leben in Leeds informieren.

Die Lebenshaltungskosten liegen derzeit (März 2019) um ca.  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$  höher als in Deutschland.

Im United Kingdom muss vor Ort unbedingt die Anmeldung zu den *Student Medical Services*, der Krankenversicherung, erfolgen.

Die Anreise nach Leeds erfolgt am einfachsten über Manchester; von hier geht es in eineinhalb Stunden mit dem Zug (ab 8 €) oder ab 4 € in selber Zeit mit dem Bus nach Leeds. Mit Lufthansa und Austrian geht es von MUC direkt nach Manchester.

Bitte beachten: **Brexit**

Auf Basis der Informationen, die wir vom DAAD und dem British Council erhalten, gehen wir davon aus, dass Großbritannien noch bis zum Ende der aktuellen Erasmusperiode (akademisches Jahr 2019/20) an Erasmus+ teilnehmen wird. Bitte beachten Sie aber, dass wir unsere Austauschplätze nur vorbehaltlich und abhängig vom Verlauf der Brexit- Verhandlungen anbieten können. Über die Zukunft von Erasmus+ nach dem tatsächlichen Vollzug des Brexit kann aktuell nur spekuliert werden.

## 1. GENERELLE TIPPS/VORTEILE FÜR DEN AUSTAUSCH IM EUROPÄISCHEN AUSLAND

**Keine Krankenversicherung im Zielland nötig:** als EU-Bürger kann die European Health Insurance Card beim jeweiligen Krankenversicherer beantragt werden (oder ist bereits in der Mitgliedskarte integriert), mit der im EU-Gebiet in jedem Fall eine kostenlose Notfallversorgung gewährleistet ist. Welche Leistungen hier im Speziellen abgedeckt werden, hängt vom Gesundheitssystem des Ziellandes ab.

**Einfachere Anreise als global:** Der einfachste Vorteil des Erasmus Programmes ergibt sich aus der einfachen Anreise in das Zielland im Vergleich zu einem weltweiten Austausch. Hier können Kosten gespart und etwaige Bedenken in Form von Heimweh oder einem Kulturschock dahingehend vorgebeugt werden, dass sich das Ziel meist günstig und vergleichsweise schnell von der Heimat erreichen lässt. Dennoch ermöglicht dies einen Einblick in eine neue Kultur, Sprache und Lebensweise und kann den Horizont akademisch und persönlich erweitern.

**Rabatte, Partys und Anschluss vor Ort mit ESN:** Das Erasmus Student Network (ESN) mit seinen lokalen Organisationen, in nahezu jeder Europäischen Universitätsstadt bietet durch eine Mitgliedskarte ver-

schiedenste Vergünstigungen vor Ort oder sogar bei internationalen Partnern an und versucht mit organisierten Events und Ausflügen einen kulturellen Austausch und Einblick in die Kultur des Ziellandes zu ermöglichen. Außerdem kann man hier immer sehr leicht Anschluss finden und neue Leute kennenlernen.

**Diversität der Amerika-Studien kennenlernen** Ein Erasmus Studienaufenthalt in der Amerikanistik erlaubt es, die wahnsinnige Vielfalt und Interdisziplinarität der Amerika-Studien an anderen Europäischen Standorten, mit einer jeweils ganz eigenen Prägung zu erleben. Des Weiteren bietet ein Aufenthalt im europäischen Ausland derzeit nahezu überall einen absolut freien und uneingeschränkten Diskurs. Dies kann bei den derzeitigen Verhältnissen von der US-amerikanischen Academia nicht mehr vollumfänglich gesagt werden.

## 1. 1 ERASMUS BEWERBUNG

Wenn die Wahl nun auf eine oder mehrere Wunschaustauschziele im Europäischen Ausland gefallen ist (es können bis zu vier Ziele angegeben werden), steht die Bewerbung an der LMU für den Erasmus-Aufenthalt an.

Zu Beginn sind ein paar wenige Voraussetzungen für die Erasmus-Bewerbung zu erfüllen.

### VORAUSSETZUNGEN

- Immatrikulation an der LMU in einem Vollzeitstudiengang
- für Bachelor-Studierende: mindestens zwei absolvierte Studiensemester vor Beginn des Auslandsaufenthalts
- Ausreichende Kenntnisse der Unterrichtssprache zum Zeitpunkt der Bewerbung (in unserem Fall sowieso meist Englisch; einen Sprachnachweis für Englisch gibt es bei Frau Dr. Anna Flügge)
- ein Erasmus-Aufenthalt kann pro Studienzyklus ein oder maximal zwei Semester umfassen

### ENTSCHEIDUNG / BERATUNG

Sofern die Voraussetzungen für ein Erasmus-Studium erfüllt sind und der Entschluss gefasst ist, ins Ausland zu gehen, ist immer eine Beratung bei der Auslandsstudienberatung der Fakultät 13/14, sowie auch im Referat für Internationale Angelegenheiten empfehlenswert, um letzte Unsicherheiten zu den Voraussetzungen zu klären oder den Bewerbungsprozess zu vereinfachen.

---

## BEWERBUNG

- Bewerbungstermin für das im September beginnende akademischen Jahr, ist immer der 31.01., für einen Aufenthalt im Winter-, als auch im Sommersemester
- Unterlagen (in doppelter Ausführung):
  - Online-Bewerbung und Bewerbungsdeckblatt über das Referat für Internationale Angelegenheiten der LMU
  - Tabellarischer Lebenslauf auf Deutsch
  - Motivationsschreiben auf Deutsch für die erste Priorität
  - Sprachnachweis (durch Frau Dr. Flügge)
  - Kontoauszug über LSF oder eine ERASMUS-Scheinliste über das PAGS

Die Bewerbung wird direkt bei der zuständigen Erasmus-Koordinatorin der Fakultät abgegeben.

Sobald die Platzvergabe abgeschlossen wurde, erfolgt die Nominierung durch die LMU an der Partnerhochschule. Ist diese in der Zielhochschule verarbeitet, werden die Anmeldeformalitäten für das Studium vor Ort per Email bekanntgegeben.

## LEARNING AGREEMENT

Für die Bewerbung an der Partneruniversität, an der man nominiert wurde, ist immer ein Learning Agreement, ein Studienvertrag, auszufüllen. In diesem werden die Kurse, die an der Partneruniversität belegt werden, angegeben und die Belegung von der LMU, sowie der Partnerhochschule genehmigt und unterschrieben.

Für die Kurswahl für das Learning Agreement und die spätere Anrechnung hilft die Fachstudienberaterin, Frau Thea Diesner, gerne weiter. Eine Anrechnung der im Ausland belegten Kurse auf den Abschluss, der an der LMU studiert wird, sollte im Normalfall kein Problem sein. Kurse an der Partnerhochschule sollten jedoch zur Anrechnung in das Themengebiet der Nordamerikastudien hineinpassen.

Jedoch können auch außerhalb dieses Bereiches Kurse von Interesse belegt werden, die dann zwar nicht auf den Abschluss an der LMU angerechnet werden, jedoch dem eigenen individuellen, akademischen Profil in jedem Fall weiterhelfen. Dass ein Auslandssemester damit evtl. mit einem Fachsemester mehr für den Abschluss an der LMU einhergeht, sollte in keinem Fall ein Grund sein, auf das Auslandssemester zu verzichten. Die Erfahrungen, die dort gemacht werden, überwiegen meist dem einen Semester Zeitaufwand. Und auch für einen späteren Arbeitgeber überwiegt die persönliche, interkulturelle und sprachliche Erfahrung, die aus dem Ausland mitgebracht wird, über dem "Nachteil" eines Semesters Studienzeit mehr.

Neben den ERASMUS Partnerhochschulen gibt es weitere Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt.

### VENICE INTERNATIONAL UNIVERSITY

Die Venice International University ist per-se keine eigene Uni; sie ist ein Konsortium aus 17 internationalen Universitäten, die wissenschaftlichen Austausch und gemeinsame Lehre an einem Campus in Venedig tätigen. Ebenso gefördert durch das Erasmus-Programm gibt es die Möglichkeit für LMU-Studierende, hier ein oder zwei Semester lang einen Einblick in diese internationale Unikooperation zu bekommen und Kurse zu Themen der Globalisierung zu besuchen. Jährlich sind hier um die 150 Studierende aus 20 verschiedenen Nationen zu Gast; außerdem ist jede der 17 Partneruniversitäten durch mindestens einen Dozenten vertreten.

Weitere Infos bei Claudia Werthaler im Referat für Internationale Angelegenheiten.

### LMUEXCHANGE

LMUexchange ist das weltweite Austauschprogramm der LMU. Auch hier hat die LMU Partneruniversitäten, jedoch sind nicht nur die drei Partnerunis in den USA und Kanada, sondern auch alle Unis, die keine Beschränkungen bzgl. Fächern haben, interessant. Diese Möglichkeit ergibt sich insbesondere für bereits fortgeschrittene Studierende, die einen Forschungs- oder Veröffentlichungsschwerpunkt haben und sich somit eine Partnerinstitution auswählen können, die einen wissenschaftlichen Fokus auf das entsprechende Thema legt.

Hier kann außerdem ein interessanter Einblick auf die fachliche Ausrichtung der Amerikastudien jenseits von Westeuropa oder Nordamerika selbst gelegt werden und letztlich zu einem gewissen Grad beobachtet werden, wie historische Konfliktsituationen beispielsweise in Korea (Seoul National University) oder Japan (Tokyo University) die Sicht auf die Vereinigten Staaten beeinflusst haben. Außerdem sind Australische Universitäten, wie die University of Sydney, ebenso interessante Alternativen zu amerikanischen Universitäten.

Im LMUexchange Programm ist die Chance auf die Wunschunis auf Grund der Zahl der Bewerber jedoch geringer als bei Erasmus. Auf Grund der Entfernungen können die Kosten ebenso die eines Erasmus-Austausches übersteigen.

Für LMUexchange-Programme sind besonders die vorausgesetzten Sprachkenntnisse, sowie Beschränkungen im Angebot für spezielle akademische Jahre zu beachten

#### ERASMUS PRAKTIKA

Neben einem akademischen Aufenthalt, kann auch praktische Erfahrung im Ausland gesammelt werden. Dies ist einerseits mit Erasmus Praktika machbar.

Hier können Pflichtpraktika bei Unternehmen im europäischen Ausland absolviert werden, während die EU die Praktikanten durch ein Erasmus-Stipendium unterstützt.

Ausgeschlossen von der Förderung sind Praktika in Einrichtungen der EU, in Einrichtungen, die europäische Programme verwalten - somit durch EU-Gelder finanziert werden.

Es werden Vollzeitpraktika mit einer monatlichen Förderung von 400 bis 520 €, je nach Zielland, gefördert. Ein Praktikum kann bis zu einem Jahr nach Studienabschluss, sowie während des Studiums in einem Zeitraum von zwei bis zwölf Monaten abgeleistet werden. Derzeit ist eine Förderung nur für Praktika möglich, die bis zum 31.05.2020 abgeschlossen sind.

Ein solches Praktikum kann, sofern es während des Bachelorstudiums abgeleistet wird, auch als Praktikum im Modul P7 angerechnet werden. Hierzu beantwortet die Fachstudienberatung weitere Fragen.

Eine Förderung von Erasmus-Praktika, sowie Erasmus-Studienaufenthalten ist nur für bis zu 12 Monate pro Studienzyklus möglich. Dementsprechend könnte ein an das Studium anschließendes Erasmus Praktikum, nach einem 12-monatigen Erasmus-Studienaufenthalt im selben Studienzyklus (BA bzw. MA) nicht mehr gefördert werden. Ein je einsemestriger Studien- und Praktikumsaufenthalt wäre jedoch möglich.

Weitere Informationen, sowie Vermittlung von Praktikumsplätzen bietet der Career Service der LMU, Student und Arbeitsmarkt.

---

## TEACHING ASSISTANTSHIPS

Eine weitere Möglichkeit praktische Erfahrung und einen Auslandsaufenthalt zu verbinden, sind Teaching Assistantships. Diese, meist an US-amerikanischen Colleges und Universitäten angebotenen Stellen, bieten Stipendien sowie oft die Möglichkeit, Kurse an der Universität zu besuchen, während man für die dortigen Studierenden als Deutschlehrender fungiert.

Diese sehr attraktiven Angebote, werden nur in geringem Umfang von Studierenden der LMU angenommen, daher lohnt es sich, sich hier besonders zu informieren, sofern Interesse besteht.

Ansprechpartner: Herr Dr. Harald David. Referat für Internationale Angelegenheiten.

## SELBSTORGANISIERTE AUSLANDSAUFENTHALTE

Des Weiteren besteht immer die Möglichkeit, sich einen Auslandsaufenthalt selbst zu organisieren. Hier muss mit Studiengebühren, sowie weiterem administrativem Aufwand gerechnet werden.

Ebenso kann man sich hier für Stipendien bewerben, jedoch ist bei sog. Stipendienmaklern Vorsicht geboten, da hinter gut klingende Stipendien oft dubiose Angebote stehen und diese Makler von den meist amerikanischen Universitäten zu Werbezwecken „gekauft“ sind.

---

